

---

# **Faunistisches Gutachten mit Artenschutzfachbeitrag (AFB)**

**zum Bebauungsplan (B-Plan) Nr. 19-01 „Wohnpark am  
Mellensee“ in der Gemeinde Mellensee OT Mellensee**

Stand Mai 2022



**Büro für Umweltplanungen**

Dipl.-Ing. Frank Schulze  
Kameruner Weg 1  
14641 Paulinenaue  
Tel.: 033237/88609, Fax: 70178  
Funk: 01715228040



---

**Faunistisches Gutachten mit Artenschutzfachbeitrag (AFB)  
zum Bebauungsplan (B-Plan) Nr. 19-01 „Wohnpark am Mellensee“  
in der Gemeinde Mellensee OT Mellensee**

Auftraggeber:

WERTWIN Projektgesellschaft mbH & Co. KG  
Lützner Straße 208  
04179 Leipzig

Auftrag vom:

April 2020

Auftragnehmer:

Büro für Umweltplanungen  
Dipl.-Ing. F. Schulze  
Kameruner Weg 1  
14641 Paulinenaue

Paulinenaue, 17.05.2022

Dipl.-Ing. F. Schulze



---

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. VERANLASSUNG .....  | 4  |
| 2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN .....   | 4  |
| 3. BESCHREIBUNG DER ÖRTLICHEN SITUATION .....                          | 6  |
| 3.1 KURZBESCHREIBUNG PLANGEBIET .....                                  | 6  |
| 3.2 NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN .....                                 | 6  |
| 3.3 TOPOGRAPHIE .....  | 6  |
| 3.4 POTENTIELL NATÜRLICHE VEGETATION .....                             | 7  |
| 4. BESTANDSAUFNAHME/-BEWERTUNG .....                                   | 8  |
| 4.1 FESTGELEGTER UNTERSUCHUNGSRAHMEN DER UNB .....                     | 8  |
| 4.2 KARTIERUNGSERGEBNISSE FAUNA .....                                  | 10 |
| 4.2.1 VÖGEL .....  | 10 |
| 4.2.2 AMPHIBIEN/REPTILIEN .....  | 19 |
| 4.2.3 SÄUGETIERE .....   | 20 |
| 4.2.4 FLEDERMÄUSE .....  | 21 |
| 4.2.5 INSEKTEN .....   | 21 |
| 5. PRÜFUNG AUF VERSTOß GEGEN ARTENSCHUTZRECHTLICHE VERBOTE .....       | 22 |
| 6. VERMEIDUNGSMAßNAHMEN .....  | 34 |
| 6.1 SPEZIELLE MAßNAHMEN ZUM ARTENSCHUTZ .....                          | 34 |
| 6.2 WEITERE MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, VERMINDERUNG .....               | 36 |
| 7. LITERATURVERZEICHNIS .....  | 37 |
| 8. ANLAGEN .....   | 38 |
| 8.1 BETROFFENHEIT DER KARTIERTEN ARTEN UND MÖGLICHE KOMPENSATION ..... | 38 |
| 8.2 FOTODOKUMENTATION .....  | 40 |
| 8.3 KARTENTEIL .....   | 48 |



---

## 1. Veranlassung

Im April 2020 wurde dem Büro für Umweltplanungen Frank Schulze der Auftrag erteilt, faunistische Kartierungen im Bereich des B-Plangebiets Nr. 19-01 „Wohnpark am Mellensee“ mit angrenzender Umgebung vorzunehmen. Der Geltungsbereich des B-Plans wird im Folgenden als Plangebiet bezeichnet. Die Größe des Plangebiets liegt bei ca. 4,8 ha.

Der B-Plan umfasst die Gewerbefläche des ehemaligen VEB Vereinigte Holzindustrie Potsdam/Betriebsteil Mellensee, in der Gemarkung Mellensee, Flur 1, Flst. 424 teilw., 496/2, 500, 503, 504 teilw., 511 teilw., 513 teilw., 516, 517, 518, 519, 523 teilw., 515 teilw., 520 teilw., 521 teilw., 522 teilw., 524, 525, 526 teilw., 794, 795, 820, 821, 822, 823, 824, 825 und 848. Diese Gewerbefläche wurde fast vollständig oberirdisch zurück gebaut.

Für das Plangebiet lag zur Bearbeitung, der auf Grundlage des amtlichen Lageplans erstellte, Vorentwurf des B-Plans mit Stand Mai 2022, vom Stadtplaner Architekt Steffen Pfrogner, Am Försteracker 13, 14478 Potsdam, im Maßstab 1:1.000, vor.

---

## 2. Rechtliche Grundlagen

Bei Gehölzrodungen, bauvorbereitenden Maßnahmen bzw. Abriss- und Baumaßnahmen ist es höchstwahrscheinlich, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände ausgelöst werden.

Vor Durchführung derartiger Fäll- oder Baumaßnahmen ist deshalb zu prüfen, ob Verbotstatbestände nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ausgelöst werden.

### § 44 BNatSchG

Im § 44 BNatSchG werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände wie folgt dargestellt:

Nach § 44 BNatSchG Abs. 1 ist es verboten,

- 1.) wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- 2.) wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
- 3.) Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- 4.) wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."

Diese Verbote werden durch den Absatz 5 des § 44 ergänzt:

Nach § 44 BNatSchG Abs. 5 gelten,

für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im



Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiter-hin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 dementsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

#### **§ 45 BNatSchG**

Sind die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG in Bezug auf die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten zutreffend, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft und erfüllt sein.

Nach § 45 BNatSchG Abs. 7 können die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz, von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

- 1.) zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
- 2.) zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
- 3.) für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
- 4.) im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
- 5.) aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält.

Des Weiteren sind Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG zu beachten.

Zudem können die Landesregierungen auch Ausnahmen allgemein durch Rechtsverordnung zulassen bzw. können sie die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

Aufgrund dieser Rechtslage ist im Vorfeld der o. g. Maßnahmen und anhand der aufgeführten Punkte zu prüfen, ob die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 44 BNatSchG Abs. 5 durch die Planung erfüllt sind oder ob ein Verstoß gegen diese Verbotstatbestände erfolgt.

Das erfolgt in Faunistischen Gutachten mit Artenschutzrechtlicher Prüfung in Bezug auf die im festgelegten Untersuchungsumfang der UNB zu untersuchenden Tierarten.



---

## 3. Beschreibung der örtlichen Situation

---

### 3.1 Kurzbeschreibung Plangebiet

Das Plangebiet liegt nördlich des Mellensees, zwischen dem Erlebnis-Bahnhof Mellensee (Draisine-Fahrten, Minigolf, Fahrradverleih) im Westen, dem Nottekanals im Osten und der Bahnstrecke Mellensee-Zossen im Norden.

Im Süden wird das Plangebiet durch die Bebauung auf der Südseite der Bahnhofsallee (Landesstraße L791) begrenzt.

Beim Plangebiet handelt es sich um eine baulich vorgeprägte Fläche. Hier standen bis vor kurzem die Gebäude und Anlagen des ehemaligen VEB Vereinigte Holzindustrie Potsdam/Betriebsteil Mellensee, die fast vollständig oberirdisch zurückgebaut wurden. Des Weiteren verläuft entlang der Südgrenze im Plangebiet die Bahnhofsallee (L 791).

Als Bebauung fanden sich während der Begehungen nur noch das Musterhaus der Holzindustrie an der Bahnhofsallee, Halle und Wohnhaus des Teams Abraham, versiegelte und teilversiegelte Verkehrs- und Betriebsflächen, drei große Schuttberge mit Rückbaumaterial und die Bahnhofsallee.

Aufgrund der voll- und teilversiegelten Flächen findet sich im Plangebiet nur eine spärliche Vegetationsschicht aus Grasland und Ruderalfluren, mit größeren Lücken im Bestand. Gehölzstrukturen finden sich in Form einer lückigen Lindenallee im Bankettbereich der Bahnhofsallee (L791), einer älteren Weide und Gehölzjungwuchs aus Pappel und Eschenahorn an der Nordostgrenze, dem Teil einer Fliederhecke an der Nordwestgrenze sowie mittelalten Birke, zwei jüngeren Eschenahornen und zwei jüngeren Eichen an der Westgrenze. Des Weiteren steht eine mittelalte Fichte an der Ostseite des Musterhauses im Südteil des Plangebiets.

---

### 3.2 Naturräumliche Gegebenheiten

Das Plangebiet wird der Großeinheit der Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen (81), speziell der Untereinheit Nuthe-Notte-Niederung (815), zugeordnet. Die Nuthe-Notte-Niederung ist eine ausgedehnte Niederungslandschaft, aus der sich verschiedene Grundmoränenplatten erheben. In der Niederung herrschen organische und mineralische Nassböden vor. Die Entwässerung erfolgt über Nuthe und Nieplitz sowie im Osten durch die Notte.

---

### 3.3 Topographie

#### Topographie

Nach ETRS 89, UTM Zone 33, befindet sich das Plangebiet auf folgenden Koordinaten:

**Hochwert:** 57<sub>82950</sub>

**Rechtswert:** 33<sub>91070</sub>

Topographische Elemente im Plangebiet und Umgebung sind im Westen und Norden die Bahnstrecke Mellensee-Zossen, im Osten der Nottekanal und im Süden der Mellensee.

Das Geländenniveau im Plangebiet kann größtenteils als relativ eben bezeichnet werden und liegt bei durchschnittlich ca. 37,60 m ü. DHHN2016 im zentralen Teil. Die höchsten bzw. tiefsten Punkte befinden sich mit 38,66 m ü. DHHN2016 (ohne vorhandene Schutt-Aufschüttungen) an der Südwestgrenze (Bahnhofsallee kurz vor Bahnübergang) sowie mit 36,54 m ü. DHHN2016 an der Nordostgrenze des Plangebiets.



---

### 3.4 Potentiell natürliche Vegetation

Die potentiell natürliche Vegetation stellt das heutige natürliche Wuchspotential einer Landschaft dar. Sie bezeichnet diejenige Vegetationsstruktur bzw. Pflanzengesellschaft, die sich unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen anstelle der heutigen nutzungsbedingten Sekundärvegetation einstellen würde, wenn jeglicher aktueller menschlicher Einfluss durch Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Industrie schlagartig ausgeschaltet werden würde. Es handelt sich demnach um eine gedankliche Konstruktion, die eine Beschreibung der Standorte und ihrer Merkmale unterstützt.

In der Region Mellensee wären in den Niederungsbereichen Erlenwälder und Stieleichen-Birkenwälder als potentiell natürliche Vegetation möglich.

---

### 3.5 Schutzgebiete

Das Plangebiet befindet sich außerhalb von Naturschutz-, FFH- oder SPA-Gebieten bzw. Naturdenkmalen und geschützten Landschaftsbestandteilen

Das Flurstück 503 an der Nordostgrenze des Plangebiets liegt jedoch innerhalb des LSG Notte Niederung (DE 3746-602). Des Weiteren verläuft entlang der Nord-, Ost- und Westseite außerhalb des Plangebiets die Grenze dieses LSG.

Nördlich, östlich und nordwestlich außerhalb des Plangebiets verläuft die Grenze des FFH-Gebiets Königsgraben und Schleuse Mellensee (DE 3746-305).

Ca. 113 m nördlich des Plangebiets liegt das NSG "Horstfelder- und Hechtsee" (DE 3746-503).

Geschützte Biotope nach § 30 des BNatSchG sowie Pflanzenarten der Roten Liste des Landes Brandenburgs wurden im Plangebiet nicht vorgefunden.

Im Bankettbereich der Bahnhofsallee (L791) befindet sich jedoch eine lückige Lindenallee (071412 §), die nach § 29 BNatSchG geschützt ist.

Des Weiteren grenzt das Plangebiet im Nordosten an die nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope Grünlandbrachen und feuchter Standorte (05131) und Feuchtwiese nährstoffreicher Standorte (05103) bzw. im Südosten (südlich Bahnhofsallee) an das geschützte Biotop Großseggen-Schwarzerlenwald (081304).

Weitere geschützte Biotope liegen westlich der Bahnstrecke Mellensee-Zossen in Form von Grünlandbrachen feuchter Standorte, von Schilf dominiert (0513112), Weidengebüsche nährstoffreicher (eutropher bis polytropher) Moorstandorte (0456203), weiter östlich des Plangebiets in Form einer Binnensalzstelle (11110) und einer Grünlandbrache und feuchter Standorte (05131) sowie im Bereich des Mellensees im Süden (021031/0221121).

Das Plangebiet liegt demnach, bis auf den minimalen Bereich des Flurstücks 503 und die Allee, komplett außerhalb von Schutzgebieten oder Schutzobjekten im Sinne des BNatSchG.

---

### 3.6 Biotoptypen

Das Plangebiet stellt sich im Zentrum, Nord-, West- und Ostteil als zurückgebaute Gewerbebrache (12320) dar, die großflächige Befestigungen in Form von Voll- und Teilversiegelung sowie drei größere Schuttberge aufweist. Die Wertigkeit aus naturschutzfachlicher Sicht kann als gering eingeschätzt werden.

Im Südteil des Plangebiets verläuft die asphaltierte Bahnhofsallee (L791). Die Wertigkeit dieser Straße ist sehr gering.



Im Bankettbereich der Allee befindet sich eine ältere lückige Lindenallee (071412 §), die nach § 30 BNatSchG geschützt ist. Die Wertigkeit aus naturschutzfachlicher Sicht ist hoch.

Den Unterwuchs im Bankettbereich bildet Intensivgrasland (051512), das unregelmäßig gemäht wird. Die Wertigkeit des Intensivgraslands wird als gering eingeschätzt (artenarmes Saatgrasland, Mahd, Straßenunterhaltung, Winterdienst usw.).

An der Nordostgrenze des Plangebiets zieht sich ein schmaler Streifen mit Gehölzjungwuchs aus Pappel und Eschenahorn (082828). Aufgrund des jungen Alters und der Ausprägung wird die Wertigkeit als maximal mittel eingeschätzt.

Des Weiteren steht an der Nordwestgrenze ein Teil einer Fliederhecke (071311) im Plangebiet. Aufgrund der Ausprägung und der Lage an der saisonal genutzten Bahnstrecke, wird die Wertigkeit als mittel eingeschätzt.

An der Westgrenze finden sich 5 Bäume, die Teil einer lückigen Baumreihe an der Bahnstrecke sind und innerhalb des Plangebiets stehen. Die Wertigkeit kann als hoch eingeschätzt werden.

---

### 3.7 Gehölze

Die Gemeinde Am Mellensee hat eine eigene Baumschutzsatzung vom 03.09.2014, geändert am 15.03.2021.

Der Geltungsbereich dieser Satzung beschränkt sich auf die im Zusammenhang bebauten Ortsteile Mellensee, Saalow, Gadsdorf, Klausdorf, Rehagen, Kummersdorf-Alexanderdorf, Sperenberg, Kummersdorf-Gut und dem Geltungsbereich der Bebauungspläne sowie Vorhaben- und Erschließungspläne im Gebiet der Gemeinde Am Mellensee.

Somit gilt die Baumschutzsatzung im Bereich des B-Plangebiets und ist zu beachten.

---

## 4. Bestandsaufnahme/-bewertung

---

### 4.1 Festgelegter Untersuchungsrahmen der UNB

Im April 2020 wurde der Landkreis Teltow-Fläming als Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB - Äußerung im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (UP) nach § 2 Abs. 4 BauGB, durch Übersendung einer Scoping-Unterlage beteiligt.

Mit Schreiben vom 14.05.2020 wurde eine Stellungnahme der UNB des Landkreises Teltow-Fläming zum geplanten Vorhaben zur Scoping-Unterlage abgegeben, in der die naturschutzfachlichen Erfordernisse wie folgt benannt wurden.

- 3.) Bei der Bauleitplanung sind die Belange des besonderen Artenschutzes zu berücksichtigen. Es ist seitens des Vorhabenträgers zu prüfen, ob bei der Umsetzung des B-Plans die artenschutzrechtlichen Schädigungs- und Störungsverbote für alle planungsrelevanten europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten (Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie sowie die europäischen Vogelarten) gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG eingehalten werden. Dies setzt eine fachlich nachvollziehbare Darstellung des entsprechenden Arteninventars

im Planungsraum und eine konkrete Vorhabenbeschreibung voraus.

- 4.) Die UNB wurde in der Scopingunterlage gebeten, zu berücksichtigen, dass das Planungsgebiet bereits im Vorfeld von allen Gehölzen und ruinösen Gebäuden beräumt wurde. Dies führt dazu, dass das zu beurteilende Gelände derzeit überwiegend einen





vegetationsarmen Pionierstandort darstellt. Dieser unterliegt allerdings einer Sukzession, die innerhalb einer Vegetationsperiode bereits Deckung bietende Kräuter und Gräser wachsen lässt und den Charakter des Planungsgebietes ständig verändert.

- 5.) Im Hinblick auf den Artenschutz bedeutet dies, den Zustand zum Zeitpunkt der geplanten Umsetzung der Baumaßnahmen planerisch vor auszudenken und zu prüfen, welche Vermeidungsmaßnahmen notwendig werden könnten, wenn die Baumaßnahmen beginnen. Es drängt sich auf, dass insbesondere Vogelarten des Offenlandes und Reptilien als planungsrelevante Besiedler der Fläche auftreten können. Rohbodenflächen können z. B. zeitweilig von gefährdeten Arten wie Steinschmärtzer oder Flussregenpfeifer besiedelt werden. Je nach weiterem Sukzessionsverlauf kommen weitere bzw. andere Arten in Frage. Gesonderte Kartierungen sind zum jetzigen Zeitpunkt in den frei gesellten Bereichen nicht sinnvoll. Es ist vielmehr eine realistische Potenzialabschätzung (worst-case szenario) hinsichtlich der zu erwartenden Arten zum Zeitpunkt der Realisierung der geplanten Vorhaben vorzunehmen.
- 6.) Von einem Fachbüro sind die zu ergreifenden Maßnahmen ausgehend von den genannten Überlegungen zu erarbeiten und in einem AFB darzulegen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist soweit wie möglich an die Erschließung des B-Plan Gebietes zu binden, da es andernfalls im Rahmen einzelner Baugenehmigungen für Wohngrundstücke zu Verzögerungen der Baugenehmigungsverfahren wegen Auflagen des Artenschutzes kommen kann.
- 7.) Soweit der B-Plan noch Altbaumstrukturen umfasst, sind diese grundsätzlich als potenzielle Lebensstätten für Fledermausarten und Brutvögel von Relevanz und müssen im Fall von geplanten Fällungen im Fokus der artenschutzrechtlichen Prüfung stehen.
- 8.) Vertiefende Kartierungen und Begehungen sind dann notwendig, wenn ganzjährig geschützte Nist- und Lebensstätten (Höhlungen, Nischen, Spalten, Horste, etc.) beeinträchtigt werden, also z. B. bei Fällungen von Höhlenbäumen oder wenn mit Vorkommen seltener/ gefährdeter Arten zu rechnen ist. Der AFB ist durch einen Sachverständigen zu erstellen.

Die Beauftragung erfolgte am 06.04.2020, so dass die Kartierungen noch rechtzeitig zu Beginn der Brutzeit von Vögeln bzw. der Reproduktionszeit anderer Tierarten begonnen werden konnten. Es wurden 5 Begehungen an den folgenden Tagen vorgenommen:

| Datum      | Uhrzeit     | Wetterverhältnisse  |
|------------|-------------|---|
| 11.04.2020 | 06.15-11.30 | 4°C bis 17°C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W bis NW                 |
| 21.04.2020 | 05.45-11.15 | 5°C bis 18°C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W                        |
| 06.05.2020 | 11.00-13.30 | 16°C bis 18°C, sonnig mit einzelnen Wolken, trocken, leichter Wind aus W-SW |
| 22.05.2020 | 05.00-11.30 | 12°C bis 17°C, Bedeckt mit sonnigen Abschnitten, Wind aus W                 |
| 21.06.2020 | 19.30-22.30 | 18°C bis 28°C, sonnig mit Wolken, trocken, leichter Wind aus W              |

Das Plangebiet wurde sowohl in den Morgenstunden als auch bei warmen Temperaturen (Zauneidechsenkontrolle) am Vormittag, Mittag sowie Abend (schwärmende Käfer, Eulen/Käuze usw.) begangen.



## 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna

### 4.2.1 Vögel

Die durchgeführte Bestandsaufnahme der Vögel erfolgte nach SÜDBECK (et al. 2005) durch Verhören der Vogelstimmen oder Sichtung. Zum Einsatz kam ein Fernglas der Marke Carl-Zeiss Jena (JENOPTEM, 10 x 50 W). Aufgenommen wurden Art und Anzahl. Die Reviermittelpunkte bzw. ermittelte Nistplätze der festgestellten Vogelarten wurden punktgenau im beiliegenden Bestandsplan dargestellt. Die Auswertung der Tageskarte wurde nach Abschluss der Untersuchungen so vorgenommen, dass den einzelnen Beobachtungen Reviere zugeordnet wurden. Dabei wurden 5 Angaben unterschieden:

- Brutvogel (BV, besetztes Nest mit Eiern oder Jungen; frische Eierschalen; Altvögel tragen Futter oder Kotballen; u.a.)
- Brutverdacht (V, Nestbau, Angst- und Warnverhalten, Balz, Territorialverhalten, Beobachtung eines Paares im typischen Nisthabitat zur Brutzeit u.a.)
- Nahrungsgast (Ng, Vogelart wurde nur zur Nahrungsaufnahme beobachtet).
- Singwarte (S, Vogelart sitzt singend auf erhöhter Position)
- Durchflug (Df, Vogelart überfliegt das Gelände in eine bestimmte Richtung)

#### Dauerhafte Niststätten:

| Vogelart/<br>Status         | Lateinischer<br>Name         | Nest-<br>stand-<br>ort | Nach § 44<br>Abs. 1<br>BNatSchG<br>geschützt | Schutz<br>der Fort-<br>pflan-<br>zungs-<br>stätte<br>nach § 44<br>(1) BNat<br>SchG<br>erlischt | Arten mit<br>geschütz-<br>ten Ruhe-<br>stätten<br>nach § 44<br>Abs. 1<br>BNatSchG | Brut-<br>zeit       | RL<br>D  | RL<br>Bbg | B<br>Art<br>SchV | EG<br>VS<br>RL | FO               |
|-----------------------------|------------------------------|------------------------|--|--|---|---------------------|----------|-----------|------------------|----------------|------------------|
| Bachstelze<br>(Ng)          | Motacilla alba               | N, H, B                | 2a   | 3  | -   | A04-<br>M08         | -        | -         | -                | +              | PG               |
| Blaumeise<br>(Bv)           | Parus caeruleus              | H                      | 2a   | 3  | -   | M03-<br>A08         | -        | -         | -                | -              | PG/<br>U         |
| Hausrotschwanz<br>(Bv, V)   | Phoenicurus<br>ochruros      | N                      | 2a   | 3  | -   | M03<br>A-09         | -        | -         | -                | -              | PG               |
| <b>Hausperling<br/>(Bv)</b> | <b>Passer<br/>domesticus</b> | <b>H, F</b>            | <b>2a</b>                                    | <b>3</b>   | -   | <b>E03-<br/>A09</b> | <b>V</b> | -         | -                | -              | <b>PG/<br/>U</b> |
| Kohlmeise<br>(Bv)           | Parus major                  | H                      | 2a   | 3  | -   | M03-<br>A08         | -        | -         | -                | -              | PG/<br>U         |
| <b>Star<br/>(Bv, Ng)</b>    | <b>Sturnus<br/>vulgaris</b>  | <b>H</b>               | <b>1</b>                                     | <b>3</b>   | <b>X</b>  | <b>E02-<br/>A08</b> | <b>3</b> | -         | -                | -              | <b>PG/<br/>U</b> |

Die o. g. Vögel sind dafür bekannt, dass sie überwiegend ihre Niststätte dauerhaft, d. h. über Jahre hinweg, nutzen. Dennoch kann auch hier ein Wechsel erfolgen.



### Jährlich wechselnde Niststätten:

| Vogelart                      | Lateinischer Name                | Neststandort | Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt | Schutz der Fortpflanzungsstätten nach § 44 (1) BNatSchG erlischt | Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG | Brutzeit       | RL D     | RL Bbg   | B Art SchV | EG VS RL | FO       |
|-------------------------------|----------------------------------|--------------|-------------------------------------|--|---|----------------|----------|----------|------------|----------|----------|
| Amsel (Bv)                    | Turdus merula                    | N, F         | 1                                   | 1  | -   | A02-E08        | -        | -        | -          | -        | U        |
| Buchfink (Bv)                 | Fringilla coelebs                | F            | 1                                   | 1  | -   | A04-M08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| <b>Drosselrohrsänger (Bv)</b> | <b>Agrocephalus arundinaceus</b> | <b>F</b>     | <b>1</b>                            | <b>1</b>   | <b>-</b>  | <b>M04-E08</b> | <b>V</b> | <b>V</b> | <b>+</b>   | <b>-</b> | <b>U</b> |
| Eichelhäher (Bv)              | Garrulus glandarius              | F            | 1                                   | 1  | -   | E02-A09        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Fasan (Bv)                    | Phasianus colchicus              | B, NF        | 1                                   | 1  | -   | E03-A08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| <b>Girlitz (Bv)</b>           | <b>Serinus serinus</b>           | <b>F</b>     | <b>1</b>                            | <b>1</b>   | <b>-</b>  | <b>M03-E08</b> | <b>-</b> | <b>V</b> | <b>-</b>   | <b>+</b> | <b>U</b> |
| <b>Goldammer (Bv)</b>         | <b>Emberiza citrinella</b>       | <b>B, F</b>  | <b>1</b>                            | <b>1</b>   | <b>-</b>  | <b>A03-E08</b> | <b>V</b> | <b>-</b> | <b>-</b>   | <b>+</b> | <b>U</b> |
| Graugans (Df)                 | Anser anser                      | B, F, NF     | 1                                   | 1  | x   | A03-A08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Grünfink (Bv)                 | Carduelis chloris                | F            | 1                                   | 1  | -   | A04-M09        | -        | -        | -          | +        | PG/U     |
| Heckenbraunelle (Bv)          | Prunella modularis               | N            | 1                                   | 1  | -   | A04-A-09       | -        | -        | -          | -        | U        |
| Klappergrasmücke (Bv)         | Sylvia curruca                   | F            | 1                                   | 1  | -   | M04-M08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Mönchsgrasmücke (Bv)          | Sylvia atricapilla               | F            | 1                                   | 1  | -   | E03-A09        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Nebelkrähe (Bv)               | Corvus corone cornix             | F            | 2a                                  | 1  | -   | A04-E05        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Ringeltaube (Bv)              | Columba palumbus                 | F, N         | 1                                   | 1  | -   | E02-E11        | -        | -        | -          | +        | PG/U     |
| Rohrhammer (Bv)               | Emberiza schoeniculus            | B            | 1                                   | 1  | -   | A04-E08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Rotkehlchen (Bv)              | Erithacus rubecula               | B, N         | 1                                   | 1  | -   | E03-A09        | -        | -        | -          | -        | U        |
| Zaunkönig (Bv)                | Troglodytes troglodytes          | F, N         | 1                                   | 1  | -   | E03-A08        | -        | -        | -          | +        | U        |
| Zilp Zalp (Bv)                | Phylloscopus collybita           | B            | 1                                   | 1  | -   | A04-M08        | -        | -        | -          | +        | U        |

#### Legende:

RLD: Rote Liste Deutschland (2016)  
 RLBB: Rote Liste Brandenburg (2008)  
 BArtSchV: + = in der Bundes-Artenschutzverordnung als streng geschützte Art aufgelistet  
 EU-VSchRL: + = im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgelistet  
 Status: BV = Brutvogel, V = Brutverdacht, Ng = Nahrungsgast, W = Wintergast / Überwinterer, DZ = Durchzügler / Rastvogel, Df = Durchflug  
 Rote Liste: 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, R = Art mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste, u = unregelmäßig brütende Arten  
 Fundort (FO): PG: Plangebiet, U: Umgebung



#### Neststandort

B = Boden-, F = Frei-, N = Nischen-, H = Höhlen-, K = Koloniebrüter, NF = Nestflüchter

#### Als Fortpflanzungsstätte gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt

- 1 = Nest oder – sofern kein Nest gebaut wird – Nistplatz
- 2 = i.d.R. System aus Haupt- und Wechselnest(ern), Beeinträchtigung (= Beschädigung oder Zerstörung) eines Einzelnestes führt i.d.R. zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
- 2a = System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze, Beeinträchtigung eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
- 3 = i.d.R. Brutkolonie, Beschädigung oder Zerstörung einer geringen Anzahl von Einzelnestern der Kolonie (<10%) außerhalb der Brutzeit führt i.d.R. zu keiner Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
- 4 = Nest und Brutrevier
- 5 = Balzplatz
- § = zusätzlich Horstschutz nach § 33 BbgNatSchG

#### Schutz der Fortpflanzungsstätte nach § 44 (1) BNatSchG erlischt

- 1 = nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode
- 2 = mit der Aufgabe der Fortpflanzungsstätte
- 3 = mit der Aufgabe des Reviers
- 4 = fünf Jahre nach Aufgabe des Reviers
- Wx = nach x Jahren (gilt nur für ungenutzte Wechselhorste in besetzten Revieren)

#### Fortpflanzungsperiode

A = 1., M = 2., E = 3. Monatsdekade (Dekaden = 1.-10., 11.-20., 21.-30/31. eines Monats)

#### Vorkommen in B

Ag = Ausnahmegast, Bg = Brutgast, Dz = Durchzügler, uB = unregelmäßiger Brutvogel, Wg = Wintergast

### **Brutvögel im Plangebiet**

#### Blaumeise

Die Blaumeise war 2 x Brutvogel in Bäumen an der Bahnhofsallee (L791) im Südteil des Plangebiets. Die Brutplätze lagen in Baumhöhlen der Alleeabäume. Die Reviere umfassten den Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett im Plangebiet.

#### Grünfink

Der Grünfink war 1 x Brutvogel in einer Hecke an der Ostgrenze des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie einen Teil östlich des Plangebiets. Das Revier lag demnach nur teilweise im Plangebiet.

#### Hausrotschwanz

Der Hausrotschwanz war 1 x Brutvogel im Holzhaus an der Bahnhofsallee im Südteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lag somit komplett im Plangebiet.

#### Hausperling (RL BRD V)

Der Hausperling war 1 x Brutvogel im Wohnhaus an der Ostgrenze des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lag somit komplett im Plangebiet.

#### Kohlmeise

Die Kohlmeise war 1 x Brutvogel in einem Alleebaum an der Bahnhofsallee (L791) im Südteil des Plangebiets. Der Brutplätze lag in einer Baumhöhle. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lag somit komplett im Plangebiet.

#### Ringeltaube

Die Ringeltaube war 1 x Brutvogel in einer Weide an der nordöstlichen Plangebietsgrenze. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie einen Teil östlich des Plangebiets. Das Revier lag demnach nur teilweise im Plangebiet.



Des Weiteren wurde die Ringeltaube 2 x als Nahrungsgast im Nordteil des Plangebiets kartiert. Ein Brutplatz oder Revier wurde hier nicht festgestellt.

#### Star (RL BRD 3)

Der Star wurde 2 x als Nahrungsgast im Zentrum des Plangebiets kartiert. Ein Brutplatz oder Revier wurde hier nicht festgestellt.

#### **Brutvögel außerhalb Plangebiet**

##### Amsel

Die Amsel wurde 8 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 80 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 5 m von der Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

##### Bachstelze

Die Bachstelze war 1 x Nahrungsgast im Südteil des Plangebiets. Brutplatz oder Revier wurden im Plangebiet nicht festgestellt und liegen demnach außerhalb.

##### Blaumeise

Die Blaumeise war 1 x Brutvogel in einem Baum an der Bahnstrecke westlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

##### Buchfink

Der Buchfink wurde 3 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 15 m von der Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

##### Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V)

Der Drosselrohrsänger war 1 x Brutvogel in einem Schilfgebiet am Mellensee ca. 57 südlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

##### Eichelhäher

Der Eichelhäher war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur westlich der Bahnstrecke bzw. ca. 48 m nördlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

##### Fasan

Der Fasan wurde 3 x als Brutvogel im Umfeld westlich und östlich des Plangebiets bis ca. 80 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 30 m von der Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

##### Girlitz (RL Bbg V)

Der Girlitz wurde 2 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 8 m von der Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.



#### Goldammer (RL BRD V)

Die Goldammer war 1 x Brutvogel im ruderalen Unterwuchs einer Gehölzstruktur ca. 37 m östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Graugans

Die Graugans wurde mit 3 Vögeln beim Durchflug in N-S-Richtung ca. 35 m östlich des Plangebiets kartiert. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Grünfink

Der Grünfink wurde 3 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 11 m von der südlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

#### Haussperling (RL BRD V)

Der Haussperling war 7 x Brutvogel an Gebäuden südlich des Plangebiets. Der dichteste Brutplatz lag ca. 8 m von der südlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

#### Heckenbraunelle

Die Heckenbraunelle war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur westlich der Bahnstrecke bzw. ca. 44 m nördlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Klappergrasmücke

Die Klappergrasmücke war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur ca. 4 m östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Kohlmeise

Die Kohlmeise wurde 5 x als Brutvogel in Bäumen im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 2 m von südlichen der Plangebietsgrenze in einem Alleebaum an der Bahnhofsallee. Der Brutplatz lag somit außerhalb und das Revier teilweise im Plangebiet. Die anderen 4 Brutplätze und Reviere lagen komplett außerhalb des Plangebiets.

#### Mönchsgrasmücke

Die Mönchsgrasmücke wurde 4 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 9 m von der östlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen komplett außerhalb des Plangebiets.

#### Nebelkrähe

Die Nebelkrähe war 1 x Brutvogel in einem Baum an der Bahnstrecke südwestlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Ringeltaube

Die Ringeltaube war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur ca. 40 m östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.



### Rohrammer

Die Rohrammer war 2 x Brutvogel in Schilfgebieten ab ca. 28 m östlich und 1 x Brutvogel in einem Schilfgebiet am Mellensee ca. 70 südöstlich des Plangebiets. Alle Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

### Rotkehlchen

Das Rotkehlchen wurde 5 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 7 m von der südöstlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen komplett außerhalb des Plangebiets.

### Star (RL BRD 3)

Der Star wurde 2 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 26 m von der südlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen somit komplett außerhalb des Plangebiets.

### Zaunkönig

Der Zaunkönig wurde 4 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 15 m von der westlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen komplett außerhalb des Plangebiets.

### Zilp Zalp

Der Zilp Zalp wurde 3 x als Brutvogel im Umfeld des Plangebiets bis ca. 50 m Umkreis kartiert. Der dichteste Brutplatz lag ca. 28 m von der östlichen Plangebietsgrenze entfernt. Die Reviere umfassten den jeweiligen Brutplatz mit angrenzender Umgebung und lagen komplett außerhalb des Plangebiets.

## **Bewertung Brutvögel**

### Vorbelastungen

Als Vorbelastung kann die ehemalige intensive gewerbliche Nutzung, die Versiegelung sowie die Lage des Plangebiets innerhalb des Siedlungsbereichs von Mellensee an der Bahnhofsallee (L791) und der Bahnstrecke mit Erlebnisbahnhof, genannt werden.

Es liegen somit eine Vielzahl von Störungen vor, die sich negativ auf das mit angrenzender Umgebung auswirken.

### Methodik

Für die Bewertung des Brutvogelbestands wurde der Untersuchungsraum in 3 Teilgebiete (Funktionsräume) unterteilt. Es wird in den Teilbereich Siedlung, Agrarland und Binnengewässer unterschieden, die sich wie folgt begrenzen:

- 1.) Der **Teilbereich Siedlung** umfasst das Plangebiet mit den angrenzenden Siedlungsflächen (ehemalige Gewerbefläche, gewerblich genutzte Flächen, Wohnbauflächen Straßen- und Bahnverkehrsräume).
2. Der **Teilbereich Agrarland** umfasst die Grünlandflächen östlich, nördlich und westlich außerhalb des Plangebiets inklusive der darin oder im Randbereich angrenzenden Gehölzstrukturen (ohne Waldflächen).



3. Der **Teilbereich Binnengewässer** umfasst die teilweise oder komplett mit Schilf bestandenen Gewässer bzw. Feuchtgebiete östlich (Schilfbereiche)) und südlich (Mellensee) außerhalb des Plangebiets.

Diese drei Teilgebiete umfassen den Gesamtlebensraum bzw. den wesentlichen Kernlebensraum einer oder mehrerer miteinander vergesellschafteter Vogelarten.

Die Bewertung des Untersuchungsgebiets für Brutvögel bezieht sich auf die drei Teillebensräume und erfolgt aufgrund der Ergebnisse der Brutvogelerfassung bzw. dem Vorhandensein von Indikatorarten und Rote Liste Arten.

**Indikatorarten** laut Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2017 stellen eine Referenz für intakte Lebensräume dar. Für jeden Lebensraum gibt es 10 Indikatorarten. Je nach Anzahl der Indikatorarten und des Anteils von rote Liste Arten kann die Wertigkeit eingeschätzt werden.

Indikatorarten für den Siedlungsbereich sind Dohle, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Wendehals.

Indikatorarten für den Teilbereich Siedlung wurden im Plangebiet in Form von Girlitz (RL Bbg V), Hausrotschwanz und des Haussperling (RL BRD V), festgestellt, die auch gleichzeitig Rote Liste Arten sind. Als weitere Rote Liste Art wurde in diesem Teilbereich der Star (RL BRD 3) kartiert

Indikatorarten für das Agrarland sind Braunkehlchen, Feldlerche, Goldammer, Grauammer, Heidelerche, Kiebitz, Neuntöter, Rotmilan, Steinkauz und Uferschnepfe.

Im Teilbereich Agrarland wurde mit der Goldammer (RL BRD V) eine Indikatorart festgestellt, die auch gleichzeitig Rote Liste Art ist. Als weitere Rote Liste Art wurde der Star (RL BRD 3) kartiert.

Indikatorarten für Binnengewässer sind Eisvogel, Flussuferläufer, Haubentaucher, Kolbenente, Rohrdommel, Rohrweihe, Seeadler, Teichrohrsänger, Wasserralle und Zwergtaucher.

Im Teilbereich Binnengewässer wurden keine Indikatorarten festgestellt. Als Rote Liste Art wurde in diesem Teilbereich der Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V) kartiert.

Bei den im Plangebiet mit angrenzender Umgebung vorgefundenen Vogelarten handelt es sich um mäßig häufige bis sehr häufige Vogelarten mit stabilen Beständen in der Region und im Land Brandenburg. Als **Rote Liste Brutvogelarten** wurden Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V), Girlitz (RL Bbg V), Goldammer (RL BRD V), Haussperling (RL BRD V) und Star (RL BRD 3) kartiert.

Die anderen festgestellten Vogelarten werden nicht in der Roten Liste des Landes Brandenburg oder der BRD aufgeführt.

Die kartierten Vogelarten gelten als Kulturfolger bzw. Vögel des Siedlungsbereichs bzw. der Grünflächen des Siedlungsbereichs, der landwirtschaftlichen Nutzflächen (Acker und Grünland) bzw. auch der Binnengewässer (Wasser, Röhrichte, Gehölze im Uferbereich), die sich an derartige Biotope angepasst haben und diese auch zielgerichtet besiedeln.

Der Einschätzung des avifaunistischen Wertes der Teilbereiche liegen folgende Kriterien zugrunde:

- Artenzahl
- biotoptypisches Artenspektrum (Indikatorarten)
- Zahl stenöker Arten
- Vorkommen seltener Arten
- Gefährungsgrad und Anzahl Rote Liste-Arten





Die Einstufung der einzelnen Teillebensräume erfolgt in einer 5-stufigen Werteskala:

- I avifaunistisch stark verarmt (0-20 %)
- II avifaunistisch geringwertig (21-40 %)
- III avifaunistisch mittelwertig (41-60 %)
- IV avifaunistisch hochwertig (61-80 %)
- V avifaunistisch sehr hochwertig (81-100 %)

Die einzelnen Wertstufen definieren sich wie folgt:

Wertstufe I: Flächen die von einer sehr geringen Arten- und Individuenanzahl besiedelt werden. Vorkommen betreffen ausschließlich Ubiquisten. Vorkommen stenöker, seltener oder gefährdeter Arten fehlen.

Wertstufe II: Flächen mit Vorkommen meist euryöker Arten in geringer bis mittlerer Anzahl und nur weniger Indikatorarten. Stenöke, seltene oder gefährdete Arten fehlen.

Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Artenvielfalt, wobei euryöke Arten dominieren. Biotoptypische bzw. Indikatorarten erreichen einen mittleren Anteil. Vorkommen von einzelnen stenöken, seltenen oder gefährdeten Arten.

Wertstufe IV: Flächen mit höherer Artenvielfalt und biotoptypischem Artenspektrum. Vorkommen von mehreren Indikatorarten sowie einiger stenöker, regional oder national seltener oder gefährdeter Arten.

Wertstufe V: Flächen mit meist hoher Artenvielfalt und biotoptypischem Artenspektrum. Vorkommen von zahlreichen Indikatorarten sowie stenöker, national oder international seltener oder gefährdeter Arten.

Im Folgenden werden beiden abgegrenzten Teillebensräume Siedlung und Wald in ihrer Bedeutung als Vogellebensraum beschrieben und bewertet.

### **Teilbereich Siedlung**

#### **Lage und Kurzbeschreibung**

Plangebiet als ehemalige zurückgebaute Gewerbefläche mit großen versiegelten und spärlichen Bereichen, umgebenen von mehr oder weniger gut durchgrünten Siedlungsflächen im Südwesten, Osten und Süden (Wohnbau- und Gewerbeflächen, Straßen- und Bahnverkehrsräume). Vorbelastungen durch Gewerbe- und Wohnnutzungen, Straße und Bahnstrecke mit Erlebnisbahnhof (saisonaler Draisinenverkehr, Minigolf, Fahrradverleih. Biotoptypisches Artenspektrum.

#### **Vorgefundene Brutvogelarten (16)**

Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Girlitz (RL Bbg V), Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling (RL BRD V), Klappergrasmücke, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Nebelkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Star (RL BRD 3) und Zaunkönig.

#### **Bewertung**

Innerhalb des Teilbereichs wurden Haussperling (RL BRD V), Girlitz (RL Bbg V) und Star (RL BRD 3) als gefährdete Rote Liste Arten vorgefunden.

Mit Girlitz (RL Bbg V), Hausrotschwanz und Haussperling (RL BRD V) sind insgesamt 30 % an Indikatorarten nach Bfn 2017 im Teilbereich Siedlung vorhanden, wobei im Plangebiet nur der Haussperling als brütende Indikatorart kartiert wurde (Star war nur 2 x Nahrungsgast).

Die anderen Brutvogelarten sind nicht nach Roter Liste des Landes Brandenburg gefährdet und gelten als häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen im Land Brandenburg.



Der Teilbereich Siedlung wird aus Sicht der Brutvogelfauna insgesamt gesehen als avifaunistisch stark verarmt bis maximal mittelwertig eingeschätzt (Wertstufe I bis III), wobei für die Wertstufe I das Plangebiet die Einschätzung stark verarmt (sehr geringe Artenanzahl), die Siedlungsflächen östlich und westlich Wertstufe II (geringe Artenanzahl) und die Siedlungsflächen südlich (Wertstufe III (mittlere Artenanzahl) gilt.

### **Teilbereich Agrarland**

#### **Lage und Kurzbeschreibung**

Hierbei handelt es sich um die Grünlandflächen östlich, nördlich und westlich außerhalb des Plangebiets inklusive der darin oder im Randbereich angrenzenden Gehölzstrukturen (ohne Waldflächen). Biotoptypisches Artenspektrum.

#### **Vorgefundene Brutvogelarten (11)**

Amsel, Buchfink, Eichelhäher, Fasan, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Star (RL BRD 3) und Zaunkönig.

#### **Bewertung**

Im Teilbereich Agrarland wurde mit der Goldammer (RL BRD V) eine Indikatorart festgestellt, die auch gleichzeitig Rote Liste Art ist. Als weitere Rote Liste Art wurde der Star (RL BRD 3) kartiert.

Es wurden demnach 1 Indikatorart (10 %), die auch gleichzeitig Rote Liste Art ist und eine weitere Rote Liste Art als Brutvögel festgestellt.

Die anderen Brutvogelarten sind nicht nach Roter Liste des Landes Brandenburg gefährdet und gelten als häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen im Land Brandenburg.

Aufgrund der Kartierungsergebnisse kann die Aussage getroffen werden, dass dieser Teilbereich nur eine geringe bzw. untergeordnete Bedeutung für die örtliche Brutvogelfauna besitzt und somit als avifaunistisch geringwertig einzuschätzen ist (Wertstufen II).

### **Teilbereich Binnengewässer**

#### **Lage und Kurzbeschreibung**

Der Teilbereich Binnengewässer umfasst die teilweise oder komplett mit Schilf bestandenen Gewässer bzw. Feuchtgebiete östlich (Schilfbereiche) und südlich (Mellensee) außerhalb des Plangebiets. Biotoptypisches Artenspektrum.

#### **Vorgefundene Brutvogelarten (7)**

Amsel, Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V), Graugans, Grünfink, Rohrammer, Rotkehlchen und Zilp Zalp

#### **Bewertung**

Im Teilbereich Binnengewässer wurden keine Indikatorarten nach Bfn 2017 festgestellt. Als Rote Liste Art wurde in diesem Teilbereich der Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V) kartiert.

Die anderen vorhandenen Brutvogelarten sind nicht nach Roter Liste des Landes Brandenburg gefährdet und gelten als häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen im Land Brandenburg.

Der Teilbereich Binnengewässer in der Umgebung des Plangebiets wird aus Sicht der Brutvogelfauna als avifaunistisch geringwertig eingeschätzt (Wertstufe II).

### **Rast- und Zugvögel**

Das Plangebiet mit unmittelbar angrenzender Umgebung wird in übergeordneten Planungen nicht als Rast- oder Schlafplatz von Zugvögeln ausgewiesen. Rast- und Zugvögel sind hier auch nicht unbedingt zu erwarten, da es sich um Siedlungsflächen bzw. Flächen am Siedlungsrand handelt,



die Störungen durch Siedlungstätigkeit (Wohnen, Gewerbe), Freizeit- und Erholungsnutzung und Straßenverkehr, ausgesetzt sind.

Wertvollere Bereiche für relevante Rast- und Zugvögel, wie z. B. nordische Gänse, Kraniche, Kiebitze, Sing- und Zwergschwäne bzw. Limikolen finden sich vor allem im weiteren Umfeld des Plangebiets in Form von großflächigen Acker- und Grünlandflächen bzw. Gewässern.

---

#### 4.2.2 Amphibien/Reptilien

Während der Bestandsaufnahmen wurde, aufgrund der vorhandenen Strukturen zielgerichtet nach Amphibien und Reptilien abgesucht, da zumindest mit Zauneidechse (*Lacerta agilis*, FFH Anhang 4, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2) und Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 3) gerechnet werden konnte.

Des Weiteren sind aufgrund der in der Umgebung des Plangebiets liegenden Feuchtbereiche und Gehölzstrukturen Ringelnatter (*Natrix natrix*, BArtSchV Anhang 1, streng und besonders geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 3), Blindschleiche (*Anguis fragilis*, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 3) und Grünfrösche (*Rana lessonae* bzw. *esculenta*, RL3 Bbg, Anhang IV FFH-Richtlinie), zumindest potentiell mögliche Arten innerhalb Plangebiets und dessen angrenzender Umgebung.

Das Plangebiet mit angrenzende Umgebung bis ca. 10 m wurde an den Kartierungstagen streifenförmig abgesucht (aneinandergrenzende ca. 3 m breite Streifen). Des Weiteren wurden die vorhandenen Grasland-, Ruderal- und Gehölzstrukturen sowie exponierte Bereiche (Schuttberge) nochmals gesondert abgesucht, mit dem Ergebnis, dass Nachweise der Zauneidechse erfolgten.

##### Fundorte

Es wurden insgesamt 6 Zauneidechsen im Bereich der Bahnstrecke westlich des Plangebiets kartiert. Weitere Zauneidechsen konnten, trotz intensiver Suche, im Plangebiet bzw. den anderen an das Plangebiet angrenzenden Bereichen nicht gefunden werden.

Alle Fundorte liegen demnach außerhalb des Plangebiets. Eine Bebauung durch das geplante Vorhaben ist hier nicht vorgesehen.

##### Prognose der Populationsgröße

Eine Zauneidechsenkolonie wurde nicht festgestellt. Die Begehungen erfolgten bei sehr guten Wetterbedingungen, so dass davon ausgegangen wird, dass alle bzw. zumindest der Großteil der Tiere erfasst wurde.

In Stellungnahmen des LfU zu anderen Projekten mit Zauneidechsen wurde davon ausgegangen, dass durchschnittlich nur 5-10 % des tatsächlichen Bestandes erfasst wurden. Hochgerechnet auf die betroffenen Tiere im Bereich der Bahnstrecke müsste der Bestand demnach bei bis zu maximal 60 Tieren liegen, was so eigentlich nicht bestätigt werden kann, da die Untersuchungen doch sehr genau vorgenommen wurden.

##### Beeinträchtigte Lebensraumfläche/Habitatstrukturen

Als vorhandene Habitatstruktur der Zauneidechse kann die gesamte Bahnstrecke westlich des Plangebiets eingeschätzt werden, da hier dementsprechende aufgelassene Strukturen und ausreichend Sonnenplätze zu finden sind. Diese Einschätzung beruht auf den festgestellten Zauneidechsenstandorten bzw. den vorgefundenen Habitatstrukturen.

Die Zauneidechse findet sich besonders in sonnigen, trockenen und warmen Lebensräumen, wie z. B. Böschungen, Bahndämmen und Waldrändern. Bestände der Zauneidechse werden vor allem durch die Zerstörung von Lebensräumen und Kleinstrukturen in der Landschaft dezimiert. Dazu gehören etwa die Rekultivierung von sogenanntem Ödland, die Wiederbewirtschaftung von Brachen, der Verlust von Randstreifen und Böschungen, allgemein eine intensive Landwirtschaft



oder auch die Fragmentierung der Landschaft durch Straßenbau bzw. -verkehr und Siedlungsbau. In der Nähe menschlicher Siedlungen kann eine hohe Bestandsdichte von freigehenden Hauskatzen eine ernste Gefahr für Eidechsen darstellen.

Als Gefährdungsursachen für die Art gelten Biotopzerstörung, aber auch streunende Hauskatzen und Pestizide. Durch das Abtragen von Erd- und Steinhäufen und die Umnutzung von Ruderalflächen können kleine Zauneidechsenbestände oft zum Verschwinden gebracht werden.

Für den Schutz wichtig sind der Erhalt von Magerstandorten, strukturreichen Waldrändern und Ruderalflächen. Von herausragender Bedeutung ist die Schaffung von Kleinstrukturen wie Reisig-, Stein- und Erdhäufen sowie Holzstößen. Grenzlinienstrukturen sollten vielerorts geschaffen werden. Für die Eiablage werden freie Erd(Sand)stellen benötigt. Eine Gefahr stellt auch die völlige Verbuschung von offenem Gelände dar, Pflegemaßnahmen wie gelegentliche oder regelmäßige (Fettwiesen) Mahd bzw. Beweidung sind stellenweise nötig. Düngungen sollten vermieden werden, um einen niedrigen Bedeckungsgrad der Vegetation zu erhalten. In Gärten bzw. Schrebergartensiedlungen sollten Kleinstrukturen sowie naturnahe Hecken geschaffen werden. Auch ein teilweises „Verwildernlassen“ bestimmter Gartenbereiche kann zur Habitaterweiterung beitragen.

#### Bewertung

Zu Zeitpunkt der Kartierungen wies das Plangebiet keine geeigneten Habitatstrukturen für Amphibien und Reptilien auf, da keine Oberflächengewässer, Feuchtbereiche bzw. nur eine spärliche Vegetation mit größeren Lücken sowie Gehölzstrukturen in den Randbereichen, vorhanden waren. Die Wertigkeit wird somit als gering eingeschätzt.

Als geeigneter Lebensraum für Zauneidechsen ist die westlich des Plangebiets verlaufende Bahnstrecke zu nennen, da hier dementsprechende Strukturen für die Art zu finden sind. Die Wertigkeit wird als hoch eingeschätzt.

Des Weiteren stellen die östlich und nördlich an das Plangebiet angrenzenden Grünlandflächen einen geeigneten Lebensraum für Amphibien und Reptilien dar. An den Kartierungstagen konnten hier jedoch keine Nachweise erbracht werden. Die Wertigkeit wird als mittel eingeschätzt.

---

#### **4.2.3 Säugetiere**

Relevante Säugetiere, wie z. B. Wolf, Biber, Fischotter, Eichhörnchen oder Baummarder wurden innerhalb des Plangebiets nicht beobachtet und sind hier aufgrund der Lage am Siedlungsrand von Mellensee und intensiven Nutzungsstrukturen auch nicht unbedingt zu erwarten. Es wurde jedoch Schwarzwild und Rehwild im Nordteil des Plangebiets gefährtet.

Die vorhandenen Baumhöhlen waren für Eichhörnchen und Baummarder zu klein und durch Blaumeise, Kohlmeise und Star besetzt. Ein Kobel bzw. anderer Nachweis der beiden Arten erfolgte nicht im Plangebiet.

Es gibt Nachweise des Wolfs in der weiteren Umgebung von Mellensee. Im Plangebiet wurde kein Wolf gesichtet oder gefährtet. Zudem bietet das Plangebiet auch keinen prädestinierten Lebensraum für die Art, da es großflächig versiegelt ist bzw. am Siedlungsrand von Mellensee liegt.

Fischotter und Biber sind an das Wasser gebundene Tierarten. Der ca. 60 m südöstlich liegenden Mellensee und der ca. 90 m östlich verlaufende Nottekanal stellen jedoch einen Lebensraum für beide Arten dar bzw. dienen als Wandergewässer. Zwischen beiden Gewässern und dem Plangebiet liegen eingezäunte Wohnbauflächen sowie die Bahnhofsallee (L791), so dass hier eine Nutzung des Plangebiets durch Fischotter und Biber nicht zu erwarten ist. Da im Plangebiet keine Oberflächengewässer vorkommen bzw. eine großflächige Befestigung durch Voll- und Teilversiegelung vorhanden ist, ist mit einem Vorkommen oder einer Nutzung durch beide Arten nicht zu rechnen.



Der Hamster ist in Brandenburg ausgestorben, so dass ein Vorkommen auf Grund dessen und der Ausprägung des Plangebiets, ausgeschlossen werden kann.

#### Bewertung

Das Plangebiet stellt für Säugetiere keinen bzw. nur gering geeigneten Lebensraum dar.

---

### **4.2.4 Fledermäuse**

Die vorhandenen Gebäude und Bäume im Plangebiet wurden auf Fledermausquartiere untersucht. Bei der Untersuchung wurden ein Fernglas Marke Carl-Zeiss Jena (JENOPTEM, 10 x 50 W) sowie eine biegsame Kamera in Form der USB-Endoskopkamera Somikon Snake Scope UEC-2620 (VGA mit Schwanenhals) verwendet. Mit der Endoskopkamera wurden nicht einsehbare Baunhöhlen, Hohlräume, Spalten, Schächte bzw. Dachbereiche (zwischen Dachstein und Hinterspannbahn oder Dämmung) usw. eingesehen. Mit dem Fernglas wurden nicht erreichbare Fassadenbereiche und Bäume auf Hohlräume oder Spalten abgesucht. Es konnten jedoch keine Fledermäuse oder deren Quartiere gefunden werden.

Die vorhandenen Bäume im Plangebiet sind für derartige Ausprägungen noch zu jung oder die Bruthöhle war bei den älteren Allee-bäumen an der Südgrenze des Plangebiets bereits durch eine höhlenbrütende Vogelart besetzt (hier Blaumeise, Kohlmeise und Star).

Im Plangebiet ist eine großflächige Befestigung durch Voll- und Teilversiegelung vorhanden. Die Vegetation stellt sich als spärlich mit größeren Lücken dar. Gehölzstrukturen finden sich nur in den Randbereichen, vor allem außerhalb des Plangebiets. Somit kann für den Nord-, West-, Ostteil und das Zentrum eine Eignung als höherwertiger Lebens- und Nahrungsraum für Fledermäuse ausgeschlossen werden.

Die Lindenallee im Südteil des Plangebiets kann für strukturgebundene Fledermausarten jedoch einen geeigneten Lebensraum darstellen.

In Bezug auf die Gehölzstrukturen und Gewässer in der Umgebung des Plangebiets kann keine Aussage gemacht werden. Diese Gehölzstrukturen werden jedoch durch das geplante Bauvorhaben nicht beeinträchtigt.

#### Bewertung

Fledermausquartiere wurden in den Gebäuden und Bäumen mit Baumhöhlen im Plangebiet nicht nachgewiesen.

Aufgrund der im Plangebiet vorgefundenen Strukturen und großflächigen Versiegelungen kann eingeschätzt werden, dass das Plangebiet keine essentielle und demnach nur eine geringe Bedeutung für Fledermäuse aufweist, da es nur als Jagd- und Nahrungshabitat bzw. zum Überflug durch Fledermäuse genutzt werden kann.

Das Plangebiet hat für Fledermäuse in seinem derzeitigen Zustand nur eine geringe bzw. untergeordnete Bedeutung als Lebens- und Nahrungsraum.

Die Lindenallee im Südteil des Plangebiets kann für strukturgebundene Fledermausarten jedoch einen geeigneten Lebensraum darstellen (Wertigkeit mittel bis hoch).

---

### **4.2.5 Insekten**

#### Insekten

Innerhalb des Plangebiets wurde zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen als Tagfalterarten Damenbrett (*Melanargia galathea*), Distelfalter (*Cynthia cardui*), Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*), Tagpfauenauge (*Inachis io*) und Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*), vorgefunden. Es besteht kein Schutz nach Roter Liste, Bundesartenschutzverordnung oder nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie.



Neben den o. g. Tagfaltern wurden die Deutsche Wespe (*Paravespula germanica*), Hainschnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*), Gemeiner Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*), Marienkäfer (*Coccinellidae*), Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*), Soldatenkäfer (*Cantharis fusca*) und Gemeine Stinkwanze (*Palomena prasina*), vorgefunden.

Es besteht kein Schutz nach Roter Liste, Bundesartenschutzverordnung oder nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie.

Des Weiteren wurden die vorhandenen älteren Bäume auf Hinweise des Vorkommens von Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, FFH Anhang 2, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2), Juchtenkäfer bzw. Eremit (*Osmoderma eremita*, FFH Anhang 2 und 4 prioritäre Art, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2) und Großer Eichenbock bzw. Heldbock (*Cerambyx cerdo*, FFH Anhang 2 und 4, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 1), untersucht.

Die Bäume und hier besonders die Stammfüße wurden auf ausrieselndes Holzmehl, Kotballen der Larven und Ausschlupflöcher der Imagines untersucht. Des Weiteren wurden Baumstellen mit Saftfluss auf das Vorhandensein der o. g. Käfer begutachtet. Es wurden jedoch keine Hinweise gefunden bzw. konnten keine der drei o. g. Arten festgestellt werden.

#### Bewertung

Ein Nachweis von Rote Liste Insektenarten, geschützter Insektenarten nach Bundesartenschutzverordnung oder von Insektenarten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie, erfolgte an den Kartierungstagen nicht im Plangebiet.

Somit kann eingeschätzt werden, dass das Plangebiet nur eine geringe bis maximal mittlere Bedeutung für die örtliche Insektenwelt aufweist.

---

## **5. Prüfung auf Verstoß gegen artenschutzrechtliche Verbote**

---

### **Rechtliche und methodisch-fachliche Grundlagen**

Die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zum speziellen Artenschutz unterscheiden zwischen besonders geschützten Arten und streng geschützten Arten, wobei alle streng geschützten Arten zugleich zu den besonders geschützten Arten zählen (d.h. die streng geschützten Arten sind Teil der besonders geschützten Arten). Welche Arten zu den besonders geschützten Arten bzw. den streng geschützten Arten zu rechnen sind, ist in § 7 Abs. 3 Nrn. 13 und 14 BNatSchG geregelt:

#### Streng geschützte Arten

Die Arten aus Anhang A der EU-Verordnung über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG Nr. 338/97), die Arten aus Anhang IV der FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG) sowie die Arten nach Anlage 1, Spalte 3 der Bundesartenschutzverordnung;

#### Besonders geschützte Arten

Die Arten aus Anhang B der EU-Verordnung über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, die europäischen Vogelarten, die Arten nach Anlage 1, Spalte 2 der Bundesartenschutzverordnung sowie die streng geschützten Arten (s.o.).

Den europäischen Vogelarten – das sind alle einheimischen Vogelarten – kommt im Schutzregime des § 44 BNatSchG eine Sonderstellung zu: Gemäß den Begriffsbestimmungen zählen sie zu den besonders geschützten Arten, hinsichtlich der Verbotstatbestände sind sie jedoch den streng geschützten Arten gleichgestellt. Weiterhin sind einzelne europäische Vogelarten über die



Bundesartenschutzverordnung oder Anhang A der EU-Verordnung 338/97 als streng geschützte Arten definiert.

Die vorliegende spezielle Artenschutzprüfung umfasst folgende Prüfschritte:

### 1. Bestimmung der prüfrelevanten Arten

Es sind alle im Untersuchungsraum vorkommenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und europäische Vogelarten gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie zu ermitteln, für die das Eintreten von Verbotstatbeständen nicht auszuschließen ist.

Als Grundlage hierfür dienen die Artenlisten der in Brandenburg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Eine Prüfrelevanz besteht für diejenigen brandenburgischen Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie bzw. die Vogelarten, die im Rahmen der durchgeführten Kartierungen im Untersuchungsraum nachgewiesen wurden bzw., wenn keine Daten vorliegen, für die im Untersuchungsraum geeignete Habitatstrukturen bestehen (Potentialabschätzung).

### 2. Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Im zweiten Schritt wird untersucht, ob durch das geplante Vorhaben Verbotstatbestände für die prüfrelevanten Arten erfüllt werden.

Als für Baumaßnahmen einschlägige Ausnahmevoraussetzungen muss nachgewiesen werden,

- dass zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen,
- zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
- sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und
- bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt (vgl. FROELICH & SPORBECK 2007).

### **Ermittlung der relevanten Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie**

Zur Ermittlung der prüfrelevanten Arten werden alle im Untersuchungs- bzw. Wirkraum des Vorhabens festgestellten Tierarten betrachtet. Ist das Eintreten eines oder mehrerer Verbotstatbestände nicht auszuschließen, wird für diese Arten eine weitere Prüfrelevanz festgestellt und in einem weiteren Schritt analysiert, ob das geplante Vorhaben zu Beeinträchtigungen dieser Arten führt und ob dadurch Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bzw. vorliegen.

Auf der Basis der durchgeführten Untersuchungen ergibt sich eine Prüfrelevanz für die nachfolgenden vorkommenden geschützten Arten:

| Vogelart        | Lateinischer Name | Neststandort | Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt | Schutz der Fortpflanzungsstätten nach § 44 (1) BNatSchG erlischt | Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG | Brutzeit | RL D | RL Bbg | B Art SchV | EG VS RL | FO |
|-----------------|-------------------|--------------|-------------------------------------|--|---|----------|------|--------|------------|----------|----|
| Amsel (Bv)      | Turdus merula     | N, F         | 1                                   | 1  | -   | A02-E08  | -    | -      | -          | -        | U  |
| Bachstelze (Ng) | Motacilla alba    | N, H, B      | 2a                                  | 3  | -   | A04-M08  | -    | -      | -          | +        | PG |



| Vogelart                      | Lateinischer Name                | Neststandort | Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt | Schutz der Fortpflanzungsstätte nach § 44 (1) BNatSchG erlischt | Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG | Brutzeit       | RL D     | RL Bbg   | B Art SchV | EG VS RL | FO          |
|-------------------------------|----------------------------------|--------------|-------------------------------------|---|---|----------------|----------|----------|------------|----------|-------------|
| Blaumeise (Bv)                | Parus caeruleus                  | H            | 2a                                  | 3   | -   | M03-A08        | -        | -        | -          | -        | PG/U        |
| Buchfink (Bv)                 | Fringilla coelebs                | F            | 1                                   | 1   | -   | A04-M08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| <b>Drosselrohrsänger (Bv)</b> | <b>Agrocephalus arundinaceus</b> | <b>F</b>     | <b>1</b>                            | <b>1</b>  | <b>-</b>  | <b>M04-E08</b> | <b>V</b> | <b>V</b> | <b>+</b>   | <b>-</b> | <b>U</b>    |
| Eichelhäher (Bv)              | Garrulus glandarius              | F            | 1                                   | 1   | -   | E02-A09        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Fasan (Bv)                    | Phasianus colchicus              | B, NF        | 1                                   | 1   | -   | E03-A08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| <b>Girlitz (Bv)</b>           | <b>Serinus serinus</b>           | <b>F</b>     | <b>1</b>                            | <b>1</b>  | <b>-</b>  | <b>M03-E08</b> | <b>-</b> | <b>V</b> | <b>-</b>   | <b>+</b> | <b>U</b>    |
| <b>Goldammer (Bv)</b>         | <b>Emberiza citrinella</b>       | <b>B, F</b>  | <b>1</b>                            | <b>1</b>  | <b>-</b>  | <b>A03-E08</b> | <b>V</b> | <b>-</b> | <b>-</b>   | <b>+</b> | <b>U</b>    |
| Graugans (Df)                 | Anser anser                      | B, F, NF     | 1                                   | 1   | x   | A03-A08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Grünfink (Bv)                 | Carduelis chloris                | F            | 1                                   | 1   | -   | A04-M09        | -        | -        | -          | +        | PG/U        |
| Hausrotschwanz (Bv, V)        | Phoenicurus ochruros             | N            | 2a                                  | 3   | -   | M03-A-09       | -        | -        | -          | -        | PG          |
| <b>Hausperling (Bv)</b>       | <b>Passer domesticus</b>         | <b>H, F</b>  | <b>2a</b>                           | <b>3</b>  | <b>-</b>  | <b>E03-A09</b> | <b>V</b> | <b>-</b> | <b>-</b>   | <b>-</b> | <b>PG/U</b> |
| Heckenbraunelle (Bv)          | Prunella modularis               | N            | 1                                   | 1   | -   | A04-A-09       | -        | -        | -          | -        | U           |
| Klappergrasmücke (Bv)         | Sylvia curruca                   | F            | 1                                   | 1   | -   | M04-M08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Kohlmeise (Bv)                | Parus major                      | H            | 2a                                  | 3   | -   | M03-A08        | -        | -        | -          | -        | PG/U        |
| Mönchsgrasmücke (Bv)          | Sylvia atricapilla               | F            | 1                                   | 1   | -   | E03-A09        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Nebelkrähe (Bv)               | Corvus corone cornix             | F            | 2a                                  | 1   | -   | A04-E05        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Ringeltaube (Bv)              | Columba palumbus                 | F, N         | 1                                   | 1   | -   | E02-E11        | -        | -        | -          | +        | PG/U        |
| Rohrhammer (Bv)               | Emberiza schoeniculus            | B            | 1                                   | 1   | -   | A04-E08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Rotkehlchen (Bv)              | Erithacus rubecula               | B, N         | 1                                   | 1   | -   | E03-A09        | -        | -        | -          | -        | U           |
| <b>Star (Bv, Ng)</b>          | <b>Sturnus vulgaris</b>          | <b>H</b>     | <b>1</b>                            | <b>3</b>  | <b>X</b>  | <b>E02-A08</b> | <b>3</b> | <b>-</b> | <b>-</b>   | <b>-</b> | <b>PG/U</b> |
| Zaunkönig (Bv)                | Troglodytes troglodytes          | F, N         | 1                                   | 1   | -   | E03-A08        | -        | -        | -          | +        | U           |
| Zilp Zalp (Bv)                | Phylloscopus collybita           | B            | 1                                   | 1   | -   | A04-M08        | -        | -        | -          | +        | U           |





### **Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie**

Wurden in den geplanten Baubereichen bzw. im Plangebiet als Brutvögel nicht vorgefunden. Reviere dieser Arten konnten im Plangebiet ebenfalls nicht festgestellt werden. Es wurden jedoch westlich außerhalb des Plangebiets insgesamt 6 Zauneidechsen vorgefunden.

### **Weitere potentiell vorkommende besonders geschützte Arten**

Wurden im Plangebiet nicht vorgefunden.

---

### **Prognose und Bewertung der Schädigung und Störung der relevanten Arten**

Falls Tötungen oder erhebliche Störungen der o. g. Arten oder Schädigungen ihrer Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten nicht ausgeschlossen werden können, muss für jede Art ermittelt werden, ob die spezifischen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 und 13 der FFH-RL und Art. 5 der EU-VS-RL unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen eintreten.

Nachfolgend erfolgt für die ermittelten Arten die Prüfung, ob durch das Vorhaben Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt werden. Die Auslegung erfolgt im Sinne der EU-Bestimmungen unter Berücksichtigung der Aussagen im „Guidance document“. Grundsätzlich gilt bei der Anwendung der Verbotstatbestände, dass wenn sich die lokale Population aktuell in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet, auch geringfügigere Beeinträchtigungen eher als tatbestandsmäßig einzustufen sein werden, als wenn sich die lokale Population in einem günstigen Erhaltungszustand befindet. (s. FROELICH & SPORBECK 2007). Es wird auf folgende Sachverhalte geprüft:

- Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten,
- Beeinträchtigung lokaler Populationen einer Art,
- Fangen, Verletzen, Töten von Tieren oder ihren Entwicklungsformen,
- Erhebliche Störung sowie
- Entnehmen, Beschädigen, Zerstören von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

---

### **Betroffene Arten nach Vogelschutzrichtlinie, Artikel 1**

#### **Höhlen/Halbhöhlenbrüter**

Bachstelze, Blaumeise, Hausrotschwanz, Haussperling (RL BRD V), Kohlmeise und Star (RL BRD 3)

Bei den o. g. Vogelarten handelt es sich um Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter. Die o. g. Vogelarten sind in Brandenburg und der Region häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Arten mit Aufgabe des Reviers.

Alle o. g. Vogelarten gelten als Vögel des Siedlungsbereichs bzw. der Grünflächen des Siedlungsbereichs. Sie sind so genannte Kulturfolger, d. h. sie haben sich an den Siedlungsbereich und die damit verbundenen Beeinträchtigungen und Störungen gewöhnt und besiedeln zielgerichtet Gebäude und Anlagen sowie Bäume mit Bruthöhlen innerhalb des Siedlungsbereiches. Die vorhandenen Störungen (z. B. Gewerbe- und Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) werden von diesen Arten toleriert, da sie hier ihre Nistplätze und Reviere haben.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.



Durch das geplante Bauvorhaben ist im Plangebiet aufgrund von Abriss- und Baumaßnahmen an den Gebäuden bzw. Fällung von Bäumen mit der Beseitigung von Brutplätzen der folgenden Vogelarten zu rechnen:

- 1 x Hausrotschwanz im Holzhaus im Südteil des Plangebiets,
- 1 x Haussperling am Wohnhaus im Ostteil des Plangebiets,
- 2 x Blaumeise in der Allee an der Bahnhofsallee (L791) an der Südgrenze des Plangebiets und
- 1 x Kohlmeise in der Allee an der Bahnhofsallee (L791) an der Südgrenze des Plangebiets.

Somit ist hier von einem drohenden Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 BNatSchG auszugehen.

Um in Bezug auf Blaumeise, Hausrotschwanz, Haussperling und Kohlmeise einen drohenden Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Verbote abzuwenden, können durch den Baubetrieb Beeinträchtigungen des Nistplatzes bzw. des Brutreviers vermieden, werden, was sich wie folgt darstellt:

#### Beseitigung von potentiellen Nistplatzstrukturen vor Beginn der Brutzeit

Vor Beginn der neuen Brutperiode sind die im Bereich der neugeplanten Bauflächen vorhandenen Vegetationsstrukturen zu entfernen, damit sich Vogelarten hier nicht mehr ansiedeln können (Zeitraum der Beseitigung 1. Oktober bis 29. Februar).

#### Bauzeitenregelung

Zum Schutz von höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten ist an Gebäuden im Plangebiet jegliche Bautätigkeit im Zeitraum 21. Februar bis 10. September des Jahres zu vermeiden. Bauarbeiten im Innenbereich sowie das Auswechseln von Fenstern und Außentüren fallen nicht unter diese Bauzeitenregelung, da hier keine störungsintensiven Arbeiten zu erwarten sind.

Eine alternative Bauzeitenregelung bzw. ein früherer Baubeginn an vorhandenen Gebäuden innerhalb der Brutzeit ist möglich, wenn der Vorhabenträger nachweist, dass zum Zeitpunkt der Baumaßnahmen an den Gebäuden keine Beeinträchtigung des Brutgeschehens mehr erfolgt. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn vorhandene Brutplätze verlassen wären, da die Brut flügge geworden ist und somit durch Baumaßnahmen nicht mehr gefährdet werden kann. Der Nachweis ist kurzfristig vor dem beabsichtigten Baubeginn, gestützt auf gutachterliche Aussagen (z. B. ökologische Baubegleitung), zu erbringen und der zuständigen Naturschutzbehörde vorzulegen. Sollte eine Bauzeitenregelung für höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten im o. g. Sinne nicht möglich sein, so ist ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG für diese Vogelart zu stellen.

#### CEF-Maßnahme Höhlen-/Halbhöhlenbrüter (vorbeugende funktionserhaltende Maßnahmen)

Bei Entfernung von Brutplätzen höhlen- oder halbhöhlenbrütender Arten an Gebäuden oder Bäumen im Plangebiet, sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode Ausweichnistplätze, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), zu schaffen. Hier bietet sich das Aufhängen/Aufstellen von Nistkästen, Halbhöhlennistkästen und Nistbrettern im Umfeld der Baumaßnahme an, die der jeweiligen Art entsprechen. Dabei sind die spezifischen Ansprüche der einzelnen Vogelart hinsichtlich Ausführung, Dimensionierung (auch des Einfluglochs etc.) zu beachten. Für jeden beseitigten Brutplatz sind zwei neue artgerechte Brutplätze vor Baubeginn vor Anfang der neuen Brutperiode neu anzulegen (hier Aufhängen von Nistkästen/Nistbrettern an Gebäuden, Gehölzen, am Zaun bzw. Aufstellen am Pfahl inner- oder außerhalb des Plangebiets usw.). Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten und den geplanten Baumaßnahmen zuzuordnen. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die



Funktionsfähigkeit der Nistkästen/Nistbretter ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Nistkästen/Nistbretter ist jährlich zwischen November und März durchzuführen. Abhanden gekommene Nistkästen/Nistbretter sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Eingriff sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.

Kann die Wirksamkeit der CEF-Maßnahme nicht nachgewiesen werden, ist für die relevanten Vogelarten eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs.7 Nr. 5 BNatSchG, im Zusammenhang mit baugenehmigungspflichtigen Vorhaben bei der Baugenehmigungsbehörde, im Zusammenhang mit baugenehmigungsfreien Vorhaben bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, zu beantragen.

Des Weiteren ist die folgende Vermeidungsmaßnahme zu beachten:

#### Regelung für Gehölzentfernungen und gehölzbrütende Vogelarten

Bei Gehölzentfernungen im Plangebiet ist zu berücksichtigen, dass die Beseitigung von Bäumen, Sträuchern und Büschen in der Zeit vom 01. März bis 30. September eines jeden Jahres grundsätzlich unzulässig ist (§ 39 Abs. 5, Nr. 2 BNatSchG). Gehölzfällungen außerhalb der Vegetationsperiode sind vorher durch einen Antrag auf Baumfällung bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Sollten nachweislich erforderliche Gehölzfällungen innerhalb der Vegetationsperiode erfolgen, so ist hier ein Antrag auf Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der zuständigen Behörde zu stellen. Vorher sind die beantragten Gehölze nochmals durch einen Fachmann zu überprüfen (z. B. ökologische Baubegleitung). Bei Vorhandensein von geschützten Nist-, Brut- und Lebensstätten ist ein Antrag nach § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten nach § 44 BNatSchG bei der zuständigen Behörde zu stellen.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für die o. g. Arten, bei Umsetzung der Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen, nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelart vermieden werden (siehe Punkt 6. spezielle Maßnahmen zum Artenschutz).

Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Zudem führen die durch die Baumaßnahmen zu erwartenden Störungen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen der o. g. Arten, da sie sich schon vorher, trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt haben und somit Störungen tolerieren.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Bachstelze, Blaumeise, Hausrotschwanz, Haussperling (RL BRD V), Kohlmeise und Star (RL BRD 3), unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar.

Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

#### Baum- und Buschbrüter der Wälder und Gehölze

##### Amsel, Buchfink, Eichelhäher und Ringeltaube

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Baum- und Buschbrüter der Wälder und Gehölze, die jährlich neue Nester bauen. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Diese Vogelarten gelten in Brandenburg und der Region



als sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs. Sie haben sich hier angesiedelt, tolerieren vorhandene Störungen (z. B. Gewerbe- und Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) und leben somit angepasst an derartige Verhältnisse.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Der Baum an der Ostgrenze des Plangebiets mit dem Brutplatz der Ringeltaube wird nach derzeitigem Kenntnisstand durch das geplante Bauvorhaben nicht entfernt. Es wird jedoch ein Teil des Reviers überbaut, was jedoch als unerheblich eingeschätzt wird, da das Revier der Ringeltaube auch die östlich an das Plangebiet angrenzende Umgebung umfasst, so dass dieser Revierteil weiterhin genutzt bzw. auch hier das Revier erweitert werden kann, da es noch nicht von einer Ringeltaube besiedelt ist.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für die Ringeltaube nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da der Baum mit dem Brutplatz erhalten wird oder aber außerhalb der Reproduktionszeit dieser Vogelart entfernt werden kann, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelart vermieden werden.

Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Art gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Da sich das Ringeltaubenbrutpaar trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt hat, sind Störungen dieses Brutpaars nicht zu erwarten. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Ringeltauben-Population erfolgt nicht. Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für die Ringeltaube, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Die Vogelarten Amsel, Buchfink und Eichelhäher sowie weitere Ringeltauben, waren Brutvögel außerhalb des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen somit nicht im Plangebiet, so dass hier keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG erfüllt werden und eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG nicht erforderlich ist.

### **Bodenbrüter der Wälder und Gehölze**

#### **Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp**

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Bodenbrüter. Der Schutz des Nistplatzes erlischt nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Diese Vogelarten gelten in Brandenburg und der Region als mäßig häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs, die sich an Störungen angepasst haben. Die vorhandenen Störungen (z. B. Gewerbe- und Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) werden von diesen Arten toleriert.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp wurden im Plangebiet nicht festgestellt. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets, im Bereich von Gehölzstrukturen. Somit ist hier kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG für diese drei Vogelarten zu erwarten.



Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da Brutplätze und Reviere außerhalb des Plangebiets und somit auch außerhalb des Eingriffs liegen. Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Da sich die Brutpaare von Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt haben, sind Störungen dieser Brutpaare nicht zu erwarten. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen von Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp erfolgt nicht.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

### **Brutvögel der Hecken, Gebüsch und Baumreihen**

Girlitz (RL Bbg V), Goldammer (RL BRD V), Grünfink, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke und Nebelkrähe

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Hecken, Gebüsch und Baumreihen. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Die Nebelkrähe legt ein System aus abwechselnd genutzten Nestern an. Die Beseitigung eines oder mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte.

Der Girlitz gilt in Brandenburg und der Region als mittelhäufige Art mit Rückgang. Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke und Nebelkrähe gelten in Brandenburg und der Region als sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs, die sich an Störungen angepasst haben. Die vorhandenen Störungen (z. B. Gewerbe- und Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) werden von diesen Arten toleriert.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Die Hecke an der Ostgrenze des Plangebiets mit dem Brutplatz des Grünfinken wird nach derzeitigem Kenntnisstand durch das geplante Bauvorhaben entfernt, so dass ein Teil des Reviers vom Grünfinken überbaut wird, was jedoch als unerheblich eingeschätzt wird, da das Revier des Grünfinken auch die östlich an das Plangebiet angrenzende Umgebung umfasst, so dass dieser Revierteil weiterhin genutzt bzw. auch hier das Revier erweitert werden kann, da es noch nicht von einem anderen Grünfinkenbrutpaar besiedelt ist.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für den Grünfink nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da die mit dem Brutplatz außerhalb der Reproduktionszeit dieser Vogelart entfernt werden kann, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelart vermieden werden.

Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Art gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.



Da sich das Grünfinkenbrutpaar trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt hat, sind Störungen dieses Brutpaars nicht zu erwarten. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Grünfinken-Population erfolgt nicht. Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für den Grünfink, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Die Vogelarten Girlitz, Goldammer, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke und Nebelkrähe sowie andere Grünfinken, waren Brutvögel außerhalb des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen somit nicht im Plangebiet, so dass hier keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG erfüllt werden und eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG nicht erforderlich ist.

### **Brutvögel des Offenlandes und der offenen Kulturlandschaft**

#### **Fasan**

Diese Vogelart gilt als Brutvogel des Offenlandes und der offenen Kulturlandschaft. Sie gilt in Brandenburg und der Region als sehr häufig mit stabilen Beständen. Des Weiteren gilt sie als kulturfolgende Vogelart, die sich an Störungen angepasst hat. Sie baut jährlich neue Nester. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei dieser Vogelart nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Der Fasan wurde im Plangebiet nicht festgestellt. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets. Somit ist hier kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG für diese Vogelart zu erwarten.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für den Fasan nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da Brutplätze und Reviere außerhalb des Plangebiets und somit auch außerhalb des Eingriffs liegen. Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Art gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Da sich die Brutpaare des Fasans trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt haben, sind Störungen dieser Brutpaare nicht zu erwarten. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Fasan-Population erfolgt nicht.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für den Fasan, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Zudem unterliegt der Fasan dem Jagdrecht des Landes Brandenburg. Es gelten die Jagd- und Schonzeiten für die Art.

### **Brutvögel der Gewässer und Röhrichte**

#### **Drosselrohrsänger (RL BRD V, RL Bbg V), Rohrammer und Graugans**

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Brutvögel der Gewässer und Röhrichte, die an derartige Strukturen gebunden sind. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode.



Drosselrohrsänger und Graugans gelten in Brandenburg und der Region als mitteleuropäische Arten mit Zunahme. Die Rohrammer gilt in Brandenburg und der Region als häufige Art mit stabiler Population. Alle 3 Arten sind kulturfolgende Vogelarten der Binnengewässer mit Röhrichtbereichen, die Störungen tolerieren.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren wurden unter dem Punkt 4.2 Kartierungsergebnisse Fauna bzw. im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Drosselrohrsänger, Rohrammer und Graugans wurden im Plangebiet nicht festgestellt. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets, im Bereich von Gewässern oder Röhrichten. Somit ist hier kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG für diese drei Vogelarten zu erwarten.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für Drosselrohrsänger, Rohrammer und Graugans nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da Brutplätze und Reviere außerhalb des Plangebiets und somit auch außerhalb des Eingriffs liegen. Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Da sich die Brutpaare von Drosselrohrsänger, Rohrammer und Graugans trotz vorhandener Beeinträchtigungen angesiedelt haben, sind Störungen dieser Brutpaare nicht zu erwarten. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen von Drosselrohrsänger, Rohrammer und Graugans erfolgt nicht.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Drosselrohrsänger, Rohrammer und Graugans nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Rast- und Zugvögel**

Das Plangebiet mit unmittelbar angrenzender Umgebung wird in übergeordneten Planungen nicht als Rast- oder Schlafplatz von Zugvögeln ausgewiesen. Das Plangebiet stellt, aufgrund der ehemaligen gewerblichen Nutzung und der Lage am Siedlungsrand von Mellensee, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bahnhofsallee (L791) und der Bahnstrecke mit Erlebnisbahnhof, auch keine geeignete Fläche dar.

Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Amphibien/Reptilien**

### **Zauneidechse**

Es wurden insgesamt 6 Zauneidechsen im Bereich der Bahnstrecke westlich des Plangebiets vorgefunden. Als vorhandene Habitatstruktur der Zauneidechse kann die gesamte Bahnstrecke westlich des Plangebiets eingeschätzt werden, da hier dementsprechende aufgelassene Strukturen und ausreichend Sonnenplätze zu finden sind. Diese Einschätzung beruht auf den festgestellten Zauneidechsenstandorten bzw. den vorgefundenen Habitatstrukturen.

Die geplanten Bauflächen im Plangebiet selbst stellen aufgrund der Ausprägung keine potentiell geeigneten Flächen dar.

### **Prognose der Populationsgröße**

Nach Stellungnahmen des LfU zu anderen Projekten ist mit der bis zu zehnfachen Anzahl, also 60 Zauneidechsen im Bereich der Bahnstrecke westlich des Plangebiets, auszugehen.



### Beeinträchtigte Lebensraumfläche

Lebensraumfläche wird durch das geplante Bauvorhaben nicht beeinträchtigt, da die Fundorte außerhalb des Plangebiets bzw. der geplanten Bauflächen liegen und das Habitat im Bereich der Bahnstrecke somit komplett erhalten wird.

### Aufstellen eines Reptilienschutzzauns

Zum Schutz der Zauneidechsen westlich des Plangebiets ist über den Zeitraum der Baumaßnahme entlang der gesamten Westgrenze des Plangebiets ein mindestens 320 m langer Reptilienschutzzaun aufzustellen. Der Verlauf wird im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna dargestellt.

Der Reptilienschutzzaun ist aus undurchsichtiger Kunststoffolie mit einer Höhe von mindestens 50 cm herzustellen. Am Boden ist der Zaun so zu befestigen, dass ein Passieren von Reptilien in die Baubereiche nicht möglich ist.

Der Zaun ist vor Beginn der Baumaßnahmen zu errichten und kann mit Beendigung der Baumaßnahme abgebaut werden.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für die Zauneidechse, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Punkt 6.1 spezielle Maßnahmen zum Artenschutz), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

### Weitere Amphibien/Reptilien

Weitere Amphibien/Reptilien wurden im Plangebiet mit angrenzender Umgebung nicht vorgefunden.

---

## **Fledermäuse**

Fledermausquartiere wurden in den Gebäuden und Bäumen mit Baumhöhlen im Plangebiet nicht nachgewiesen.

Es werden können jedoch Alleebäume im Bereich der Bahnhofsallee (L791) entfernt werden. Die Untersuchung dieser Alleebäume auf Quartiere von Fledermäusen erbrachte keine Quartiernachweise. Alle gefundenen Baumhöhlen waren durch höhlenbrütende Vogelarten (hier Blaumeise, Kohlmeise und Star) besetzt.

Dennoch sollte die folgende vorbeugende funktionserhaltende Maßnahme für Fledermäuse vorgenommen werden:

### CEF-Maßnahme Fledermäuse (vorbeugende funktionserhaltende Maßnahmen)

Bei eines Alleebaums sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode jeweils 2 neue Fledermauskästen, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), im Umfeld zu schaffen (hier Aufhängen/Aufstellen von Fledermauskästen an Gebäuden oder Bäumen). Die Fledermauskästen sind vor Baubeginn vor Anfang der neuen Reproduktionsperiode neu anzulegen.

Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten und der geplanten Baumaßnahme zuzuordnen. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die Funktionsfähigkeit der Fledermauskästen ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Fledermauskästen ist jährlich zwischen November und März durchzuführen. Abhanden gekommene Fledermauskästen sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre





Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Eingriff sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.

Es ist von einer Entwertung des Plangebiets als Jagd- und Nahrungsfläche für Fledermäuse auszugehen, da spärliche Vegetation und punktuell Gehölze entfernt werden, was z. B. zu einer Verringerung des Insektenangebotes führen kann. Es wird jedoch eingeschätzt, dass das Plangebiet insgesamt gesehen nur eine geringe bzw. untergeordnete Bedeutung für Fledermäuse hat.

Sollten im Südteil Alleebäume entfernt werden, so wird hier im Bereich der entfernten Bäume ein geeigneter Lebensraum für strukturgebundene Fledermausarten beeinträchtigt.

Da innerhalb des Plangebiets wieder Grünflächen angelegt werden und ein Ausgleich für die Entfernung der Alleebäume erbracht wird, erfolgt auch wieder eine Begrünung vor Ort im Plangebiet bzw. innerhalb der Allee, so dass auch wieder neue Jagd- und Nahrungsflächen für Fledermäuse entstehen. Zudem sind im Umfeld größere Gehölz- und Grün- und Wasserflächen vorhanden, die der örtlichen Fledermausfauna als Jagdgebiete sowie potentielle Fledermausquartiere zur Verfügung stehen.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind demnach für Fledermäuse, bei Umsetzung der Vermeidungsmaßnahme, nicht zu erwarten. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Säugetiere**

Bei Reh- und Schwarzwild handelt es sich um jagdbares Wild. Es gelten die Jagd- und Schonzeiten des Landes Brandenburg. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Insekten**

Innerhalb des Plangebiets wurden zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen keine geschützten Insekten vorgefunden bzw. sind hier auch zukünftig nicht unbedingt zu erwarten. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Betroffene Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und weitere besonders geschützte Arten**

Wurden im Plangebiet nicht vorgefunden. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.



---

## 6. Vermeidungsmaßnahmen

---

### 6.1 Spezielle Maßnahmen zum Artenschutz

---

#### Vögel

##### **Beseitigung von potentiellen Nistplatzstrukturen vor Beginn der Brutzeit**

Vor Beginn der neuen Brutperiode sind die im Bereich der neugeplanten Bauflächen vorhandenen Vegetationsstrukturen zu entfernen, damit sich Vogelarten hier nicht mehr ansiedeln können (Zeitraum der Beseitigung 1. Oktober bis 29. Februar).

##### **Bauzeitenregelung**

Zum Schutz von höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten ist an Gebäuden im Plangebiet jegliche Bautätigkeit im Zeitraum 21. Februar bis 10. September des Jahres zu vermeiden. Bauarbeiten im Innenbereich sowie das Auswechseln von Fenstern und Außentüren fallen nicht unter diese Bauzeitenregelung, da hier keine störungsintensiven Arbeiten zu erwarten sind.

Eine alternative Bauzeitenregelung bzw. ein früherer Baubeginn an vorhandenen Gebäuden innerhalb der Brutzeit ist möglich, wenn der Vorhabenträger nachweist, dass zum Zeitpunkt der Baumaßnahmen an den Gebäuden keine Beeinträchtigung des Brutgeschehens mehr erfolgt. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn vorhandene Brutplätze verlassen wären, da die Brut flügge geworden ist und somit durch Baumaßnahmen nicht mehr gefährdet werden kann. Der Nachweis ist kurzfristig vor dem beabsichtigten Baubeginn, gestützt auf gutachterliche Aussagen (z. B. ökologische Baubegleitung), zu erbringen und der zuständigen Naturschutzbehörde vorzulegen. Sollte eine Bauzeitenregelung für höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten im o. g. Sinne nicht möglich sein, so ist ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG für diese Vogelart zu stellen.

##### **CEF-Maßnahme      Höhlen-/Halbhöhlenbrüter      (vorbeugende      funktionserhaltende Maßnahmen)**

Bei Entfernung von Brutplätzen höhlen- oder halbhöhlenbrütender Arten an Gebäuden oder Bäumen im Plangebiet, sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode Ausweichnistplätze, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), zu schaffen. Hier bietet sich das Aufhängen/Aufstellen von Nistkästen, Halbhöhlennistkästen und Nistbrettern im Umfeld der Baumaßnahme an, die der jeweiligen Art entsprechen. Dabei sind die spezifischen Ansprüche der einzelnen Vogelart hinsichtlich Ausführung, Dimensionierung (auch des Einfluglochs etc.) zu beachten. Für jeden beseitigten Brutplatz sind zwei neue artgerechte Brutplätze vor Baubeginn vor Anfang der neuen Brutperiode neu anzulegen (hier Aufhängen von Nistkästen/Nistbrettern an Gebäuden, Gehölzen, am Zaun bzw. Aufstellen am Pfahl inner- oder außerhalb des Plangebiets usw.). Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten und den geplanten Baumaßnahmen zuzuordnen. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die Funktionsfähigkeit der Nistkästen/Nistbretter ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Nistkästen/Nistbretter ist jährlich zwischen November und März durchzuführen. Abhanden gekommene Nistkästen/Nistbretter sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Eingriff sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.

Kann die Wirksamkeit der CEF-Maßnahme nicht nachgewiesen werden, ist für die relevanten Vogelarten eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs.7 Nr. 5 BNatSchG,



im Zusammenhang mit baugenehmigungspflichtigen Vorhaben bei der Baugenehmigungsbehörde, im Zusammenhang mit baugenehmigungsfreien Vorhaben bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, zu beantragen.

### **Regelung für Gehölzentfernungen und gehölzbrütende Vogelarten**

Bei Gehölzentfernungen im Plangebiet ist zu berücksichtigen, dass die Beseitigung von Bäumen, Sträuchern und Büschen in der Zeit vom 01. März bis 30. September eines jeden Jahres grundsätzlich unzulässig ist (§ 39 Abs. 5, Nr. 2 BNatSchG). Gehölzfällungen außerhalb der Vegetationsperiode sind vorher durch einen Antrag auf Baumfällung bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Sollten nachweislich erforderliche Gehölzfällungen innerhalb der Vegetationsperiode erfolgen, so ist hier ein Antrag auf Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der zuständigen Behörde zu stellen. Vorher sind die beantragten Gehölze nochmals durch einen Fachmann zu überprüfen (z. B. ökologische Baubegleitung). Bei Vorhandensein von geschützten Nist-, Brut- und Lebensstätten ist ein Antrag nach § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten nach § 44 BNatSchG bei der zuständigen Behörde zu stellen.

---

## **Zauneidechsen**

### **Aufstellen eines Reptilienschutzzauns**

Zum Schutz der Zauneidechsen westlich des Plangebiets ist über den Zeitraum der Baumaßnahme entlang der gesamten Westgrenze des Plangebiets ein mindestens 320 m langer Reptilienschutzzaun aufzustellen. Der Verlauf wird im Plan Nr. 1 Bestandsplan mit Fauna dargestellt.

Der Reptilienschutzzaun ist aus undurchsichtiger Kunststoffolie mit einer Höhe von mindestens 50 cm herzustellen. Am Boden ist der Zaun so zu befestigen, dass ein Passieren von Reptilien in die Baubereiche nicht möglich ist.

Der Zaun ist vor Beginn der Baumaßnahmen zu errichten und kann mit Beendigung der Baumaßnahme abgebaut werden.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für die Zauneidechse, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme (Aufstellung Reptilienschutzzaun), nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

## **Fledermäuse**

### **CEF-Maßnahme Fledermäuse (vorbeugende funktionserhaltende Maßnahmen)**

Bei einem Alleebaum sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode jeweils 2 neue Fledermauskästen, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), im Umfeld zu schaffen (hier Aufhängen/Aufstellen von Fledermauskästen an Gebäuden oder Bäumen). Die Fledermauskästen sind vor Baubeginn vor Anfang der neuen Reproduktionsperiode neu anzulegen.

Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten und der geplanten Baumaßnahme zuzuordnen. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die Funktionsfähigkeit der Fledermauskästen ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Fledermauskästen ist jährlich zwischen November und März durchzuführen. Abhanden gekommene Fledermauskästen sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Eingriff sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.



---

## **Säugetiere, Insekten u. weitere Arten**

### **Säugetiere**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

### **Insekten**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

### **Weitere Arten**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

---

## **6.2 Weitere Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung**

### **Maßnahmen während der Bauzeit**

Beeinträchtigungen während der Bauphase können durch ein optimiertes und diese Aspekte berücksichtigendes Baustellenmanagement sowie durch strikte Beachtung entsprechender Vorschriften vermindert werden. Der Staubbelastung kann durch eine Benässung vorhandener Baustraßen, Lagerflächen und des Bodenaushubes entgegengewirkt werden.

### **Maßnahmen zur Herstellung der Versorgungsleitungen**

Um eine unnötige Flächeninanspruchnahme zu vermeiden, sind Versorgungsleitungen zu bündeln.

### **Maßnahmen zur Vermeidung/Verminderung von Lichtemissionen**

Laut Lichtleitlinie des Landes Brandenburg, vom 10.05.2000 sollten folgende bewährte Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in Bezug auf Lichtimmissionen beim Tierwelt durchgeführt werden:

1. Vermeidung heller, weit reichender künstlicher Lichtquellen in der freien Landschaft.
2. Lichtlenkung ausschließlich in die Bereiche, die künstlich beleuchtet werden müssen.
3. Wahl von Lichtquellen mit für Insekten wirkungsarmem Spektrum
4. Verwendung von staubdichten Leuchten.
5. Begrenzung der Betriebsdauer auf die notwendige Zeit.
6. Vermeidung der Beleuchtung von Schlaf- und Brutplätzen sowie die
7. Vermeidung der Beleuchtung der Gebäudekörper von hohen Gebäuden.

### **Maßnahmen zur Vermeidung/Verminderung von Lichtemissionen während des Baus**

Wird in der Dunkelheit eine Beleuchtung der Baustelle benötigt, so sind diese Leuchten so aufzustellen, dass sie nicht in die angrenzenden Flächen des Plangebiets strahlen.



---

## 7. Literaturverzeichnis

ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt Von Brandenburg Und Berlin. Rangsdorf (Natur Und Text).

Bobby, C. J., N. D. Burgess, D. A. Hill & H.-G. Bauer : Methoden Der Feldornithologie. Radebeul (Neumann).

Dürr, T. Et Al.: Rote Liste Und Liste Der Brutvögel des Landes Brandenburg. Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.). Naturschutz Und Landschaftspflege In Brandenburg 6 (Heft 2) Beilage.

Reck, H.: Flächenbewertung für die Belange des Arten- und Biotopschutzes. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg (Heft 23), 71 – 112.

Südbeck et al. 2005 , Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (2005)

Biotopkartierung Brandenburg, Kartierungsanleitung, Hrsg. LUA Brandenburg

Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere, Josef Blab, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 24, Jahrgang 1993, Hrsg, Kilda Verlag Bonn-Bad Godesberg

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690) geändert worden ist

BbgNatSchAG: Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I Nr. 3)

NatSchZustV: Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung - NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II Nr. 43)

Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG)

Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (Richtlinie 92/43/EWG)

Lichtleitlinie des Landes Brandenburg, vom 10.05.2000



## 8. Anlagen

### 8.1 Betroffenheit der kartierten Arten und mögliche Kompensation

| Art               | Vorkommen                      | Betroffenheit  | mögliche Kompensation                                |
|-------------------|--------------------------------|--|--|
| Amsel             | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Bachstelze        | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Blaumeise         | Brutvogel im Plangebiet        | Betroffen, da Brutvorkommen und Revier im Plangebiet.            | Aufhängen von 2 Nistkästen pro betroffenen Brutplatz |
| Buchfink          | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Drosselrohrsänger | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Eichelhäher       | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Fasan             | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Girlitz)          | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Goldammer         | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Graugans          | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |
| Grünfink          | Brutvogel im Plangebiet        | Betroffen, da Brutvorkommen und Teilrevier im Plangebiet.        | Nicht erforderlich                                   |
| Hausrotschwanz    | Brutvogel im Plangebiet        | Betroffen, da Brutvorkommen und Revier im Plangebiet.            | Aufhängen von 2 Nistkästen pro betroffenen Brutplatz |
| Hausperling       | Brutvogel im Plangebiet        | Betroffen, da Brutvorkommen und Revier im Plangebiet.            | Aufhängen von 2 Nistkästen pro betroffenen Brutplatz |
| Heckenbraunelle   | Brutvogel außerhalb Plangebiet | Nicht betroffen, da kein Brutvorkommen und Revier im Plangebiet. | Nicht erforderlich                                   |



| Art                   | Vorkommen  | Betroffenheit  | mögliche Kompensation   |
|-----------------------|--|--|---|
| Klappergras-<br>mücke | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Kohlmeise             | Brutvogel im<br>Plangebiet                       | Betroffen, da Brutvorkommen<br>und Revier im Plangebiet.                   | Aufhängen von<br>2 Nistkästen pro<br>betroffenen Brutplatz  |
| Mönchsgras-<br>mücke  | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Nebelkrähe            | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Ringeltaube           | Brutvogel im<br>Plangebiet                       | Betroffen, da Brutvorkommen<br>und Teilrevier im Plangebiet.               | Nicht erforderlich  |
| Rohrhammer            | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Rotkehlchen           | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Star                  | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Zaunkönig             | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Zilp Zalp             | Brutvogel<br>außerhalb<br>Plangebiet             | Nicht betroffen, da kein Brutvor-<br>kommen und Revier im Plan-<br>gebiet. | Nicht erforderlich  |
| Zauneidechse          | Nachweis<br>außerhalb<br>Plangebiet              | Nicht betroffen, da kein Nachweis<br>im Plangebiet.                        | Nicht erforderlich, jedoch<br>Aufstellung<br>Reptilienschutzzaun über<br>den Zeitraum der<br>Baumaßnahme        |
| Fledermäuse           | Keine Quartiere<br>im Plangebiet<br>nachgewiesen | Eventuell Beeinträchtigungen<br>Nahrungsraum und Leitstruktur              | Aufhängen von<br>2 Fledermauskästen pro<br>entferntem Alleebaum,<br>Neuanpflanzung bei<br>Fällung von Alleebaum |
| Säugetiere            | Nachweis im<br>Plangebiet                        | Kein Schutz im Sinne des<br>Naturschutzrechts                              | Nicht erforderlich  |
| Insekten              | Nachweis im<br>Plangebiet                        | Kein Schutz im Sinne des<br>Naturschutzrechts                              | Nicht erforderlich  |



## 8.2 Fotodokumentation



Bild 1: Blick von Bahnhofsallee (1791) im Südteil auf Zufahrt zur ehemaligen Gewerbefläche



Bild 2: Blick von Ost nach West über den zentralen Teil des Plangebiets





Bild 3: Halle zentralen Teil des Plangebiets



Bild 4: Parkplatz vor den Halle





Bild 5: Schuttberg im Nordteil des Plangebiets



Bild 6: Blick von Nordosten nach Südwesten auf 2 Schuttberge und die Nordseite der Halle





Bild 7: Blick von Norden auf Bahnstrecke mit Zauneidechsenlebensraum westlich Plangebiet



Bild 8: Blick vom Zentrum nach Süden über das Plangebiet





Bild 9: Holzhaus im Südteil des Plangebiets nördlich der Bahnhofsallee (1791)



Bild 10: Brutplatz Hausrotschwanz Erdgeschoss des im Holzhauses



Bild 11: Blick auf Hohlräume und Verkleidungen im Dachgeschoss des Holzhauses



Bild 12: Blick auf Hohlräume im Dachgeschoss des Holzhauses





Bild 13: Blick von Ost nach West entlang der Bahnhofssallee (L791) in Höhe der Zufahrt der ehemaligen Gewerbefläche



Bild 14: Blick von West nach Ost entlang der Bahnhofssallee (L791) vom Bahnübergang südwestlich des Plangebiets





Bild 15: Bahnstrecke mit Draisinen und Minigolf vor dem Erlebnisbahnhof



Bild 16: Östlich an das Plangebiet angrenzende Grünlandfläche



---

## 8.3 Kartenteil